

Bildungsregion Kreis Soest

Jahresbericht 2024/2025



Kreis Soest

Jugend, Schule und Soziales
Schule, Bildung und Integration
Regionales Bildungsbüro
Hoher Weg 1-3, 59494 Soest
Telefon: 02921 30-2501 o. 2876
E-Mail: bildungsregion@kreis-soest.de
Internet: www.bildungsregion-kreis-soest.de



Titelfoto: Bildungsrat 2025, Foto: Kira Hönicke/ Kreis Soest

Inhalt	Seite
Bildungspolitische Themen des Landes NRW 2024/2025	4
Frühkindliche Bildung und Kinderschutz	4
Schulische Bildung	5
Übergang Schule – Beruf	15
Steuerungsgremien der Bildungsregion Kreis Soest	17
Bildungskonferenz	17
Bildungsrat	19
Lenkungskreis – Sondersitzung u. AG Demokratiebildung	21
Operative Ebene	25
Projekte und Maßnahmen der Bildungsregion 2024/2025	27
Regionales Bildungsbüro *	28
Elternarbeit- und Partizipation	28
Übergang Kita – Grundschule gestalten	30
Pfififikus+ - Naturwissenschaftlich-technische Bildung in Kita und Schule	31
Qualitätsentwicklung im Offenen Ganztag – Rechtsanspruch ab 2026	32
Abschluss Lese- und Kreativwettbewerb 2025	33
Qualifizierung und Vernetzung schulischer Steuergruppen-Mitglieder	35
Unterstützung der Schulen im Inklusionsprozess	35
Berufswahl-Siegel 2025	37
Kommunale Koordinierung „Kein Abschluss ohne Anschluss“ *	41
Umsetzung der Standardelemente im Kreis Soest	41
Befragung der Abschlussklassen	41
Komm auf Tour 2025	45
Startchancen verbessern - 10 Jahre Jugendberufskooperation im Kreis Soest	47
Berufsfelderstudie beim Kreis Soest	49
Übergangsbericht	50
Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit *	52
Fachtag Schulsozialarbeit „Hatespeech als Schulgemeinschaft entgegentreten“	52
Wir.Schulen.Schulsozialarbeit - „Inklusives Arbeiten in der Schulsozialarbeit“	53
Schulung „Umgang mit Kindeswohlgefährdung in der Schulsozialarbeit“	54
Fallberatung Kinderschutzfälle	54
Digitale Häppchen	
• Schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum	55
• Musik ist mehr als nur ein paar Töne	55
• Die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle stellt sich vor	56
Gemeinsam gegen Gewalt im Kreis Soest – Brötchentütenaktion	57
Evaluationsbericht Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit	58
Europa-Agentur der Bildungsregion Kreis Soest *	59
Schulische Integration junger Flüchtlinge – internationales Erasmus+-Projekt	59
EduProEurop – Fortbildungsprogramm für Grund-, Haupt- und Förderschulen	61
Netzwerk weiterführender Europaschulen im Kreis Soest	61
Gemeinsamer Europatag: Vielfalt leben – Europa erleben	62
Ausblick 2025/2026	64

*mit den jeweiligen Kooperationspartner:innen

Bildungspolitische Themen des Landes NRW 2024/2025

Frühkindliche Bildung und Kinderschutz

Start des Kita-Jahres 2024/2025: Klare Priorität auf die Förderung der Jüngsten

Die frühkindliche Bildung lege den Grundstein für gelingende Bildungsbiographien – die Landesregierung setze deshalb eine klare Priorität auf die Förderung der Jüngsten im Land.

30.07.2024

Zum neuen Kita-Jahr würden die Einrichtungen im Zuge der KiBiz-Dynamisierung eine um rund zehn Prozent höhere Pauschale pro betreutem Kind erhalten. Insgesamt seien das 370 Millionen Euro mehr, die die Landesregierung im anstehenden Kindergartenjahr in die Struktur investiere. Gerade im Hinblick auf die angespannte Situation der öffentlichen Haushalte sorge diese Maßnahme für eine finanzielle Entlastung der Träger.

Die Zahl der Kita-Plätze wachse im neuen Kindergartenjahr weiter. Ab dem 1. August 2024 würden in Nordrhein-Westfalen insgesamt mehr als 764.000 Kinder in Kitas und in der Kindertagespflege betreut. In den Kitas in Nordrhein-Westfalen würden aktuell neben einschlägig akademisch Qualifizierten mehr als 91.000 Erzieherinnen und Erzieher sowie rund 13.600 Kinderpflegerinnen und -pfleger arbeiten. Zudem seien weitere 15.000 Personen in der Kindertagespflege tätig.

Das Land werde gemeinsam mit allen Akteurinnen und Akteuren der frühkindlichen Bildung weitere Schritte, beispielsweise bei der Flexibilisierung des Personals, erörtern, um insbesondere bei kurzfristigen Personalausfällen reagieren zu können.

Auch der Platzausbau gehe weiter und werde durch die Landesregierung weiterhin unterstützt. Die frühkindliche Bildung stehe insbesondere vor zwei Herausforderungen, den finanziellen sowie den personellen.

Quelle: <https://www.mkifgfi.nrw/start-des-neuen-kita-jahres-klare-prioritaet-auf-die-foerderung-der-juengsten>

Fachkräftemangel in Sozial- und Erziehungsberufen begegnen

Mehr Geld, Anerkennung von Erfahrung, enge Verbindung von Theorie und Praxis

15.07.2025

Ziel sei es, mehr junge und auch lebenserfahrene Menschen für eine Ausbildung in diesen Berufsfeldern zu begeistern. So habe der praxisintegrierte Ausbildungszweig zur „Staatlich anerkannten Erzieherin/zum Staatlich anerkannten Erzieher“ an den Fachschulen für Sozialpädagogik in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut werden können: Im Schuljahr 2024/25 verzeichne Nordrhein-Westfalen hier 11.453 Studierende. Insgesamt würden im laufenden Schuljahr 23.459 angehende Erzieherinnen und Erzieher in den Fachschulen für Sozialpädagogik und im Beruflichen Gymnasium sowie 9.182 angehende Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger ausgebildet.

Das Maßnahmenpaket habe darüber hinaus zahlreiche weitere Bestandteile:

Zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Ausbildungsberufe für den sozialen Bereich und zur gezielten Ansprache junger Menschen und Quereinsteigender setze das Kinder- und Jugendministerium auf die Kampagne mit dem Hashtag #WTFuture und informiere umfassend über die Sozial- und Erziehungsberufe und die verschiedenen Unterstützungsangebote beim Berufseinstieg (<https://www.wtfuture.de/>).

Um dem langfristigen Bedarf vorzubeugen und zusätzliche Lehrkräfte zu gewinnen, würde beispielsweise die grundständige Lehrkräfteausbildung im Bereich Sozialpädagogik deutlich gestärkt. Neue Studienplätze gebe es an den Universitäten Paderborn und Wuppertal – und am Standort Dortmund würden die Kapazitäten nahezu verdoppelt. Insgesamt stieg die Zahl der Studienanfängerplätze landesweit von 40 auf rund 140.

Quelle: <https://www.mkifgfi.nrw/mehr-geld-anerkennung-von-erfahrung-enge-verbindung-von-theorie-und-praxis>

10 Jahre alltagsintegrierte Sprachbildung in NRW

16.12.2024

Vor zehn Jahren habe das Land Nordrhein-Westfalen die alltagsintegrierte Sprachbildung eingeführt. Diese wissenschaftlich basierte Weiterentwicklung habe einen Paradigmenwechsel in der fröhlpädagogischen Praxis ausgelöst. Die Sprachbildung orientiere sich seitdem an den individuellen Lebenslagen der Kinder und finde integriert in den pädagogischen Alltag statt. Das verbessere die Bildungschancen der Kinder und stärke die Chancengleichheit in Nordrhein-Westfalen.

Sprache sei der Schlüssel zu Bildung, Teilhabe und Integration. In einer zunehmend globalisierten Welt sei es von zentraler Bedeutung, die sprachliche Vielfalt von Kindern als Ressource zu begreifen und aktiv zu fördern. Zentraler Bestandteil des Konzeptes sei nunmehr seit über zehn Jahren die Qualifizierung der engagierten Fachkräfte und die Unterstützung durch die Fachberatung.“

Mittlerweile würden zehn weitere Bundesländer die Sprachbildungsprogramme von Nordrhein-Westfalen griffbereitMINI, Griffbereit und Rucksack KiTa umsetzen.

Studien würden belegen: Kinder, die in einem sprachlich anregenden Umfeld aufwachsen, würden bessere Sprachfähigkeiten entwickeln.

Quelle: <https://www.mkifqfi.nrw/10-jahre-alltagsintegrierte-sprachbildung-nrw-ministerin-paul-hebt-die-bedeutung-von>

Fünf Jahre Handlungs- und Maßnahmenkonzept gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Landesregierung legt Umsetzungsbericht vor

03.07.2025

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen baue ihren Einsatz zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt weiter aus. Mit dem vierten Bericht zum ressortübergreifenden Handlungs- und Maßnahmenkonzept zeige sie nun die Ergebnisse von über fünf Jahren intensiver Arbeit auf.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt bleibe eine dauerhafte und gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe.

Der vierte Bericht zur Umsetzung und Fortschreibung des Handlungs- und Maßnahmenkonzepts kann hier gelesen und heruntergeladen werden: https://www.mkifqfi.nrw/system/files/media/document/file/4._umsetzung- und_fortschreibungsbericht_hmk.pdf

Quelle: <https://www.mkifqfi.nrw/fuenf-jahre-handlungs-und-massnahmenkonzept-gegen-sexualisierte-gewalt-kindern-und-jugendlichen>

Schulische Bildung

Mehr Geld für Personal, Stärkung von Basiskompetenzen und den offenen Ganztag

Schulhaushalt steigt auf 24,5 Milliarden Euro

02.10.2024

Mehr Geld für Personal, zur Verbesserung der Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern, zur Stärkung des offenen Ganztags und zur Schaffung von mehr Bildungsgerechtigkeit. Der Einzelplan „Schule“ des nordrhein-westfälischen Landesetsatzes wächst von rund 22,3 Milliarden Euro im Jahr 2024 auf rund 24,5 Milliarden Euro im Jahr 2025 und sei mit einem Anteil von über 23 Prozent an den Ausgaben des Gesamthaushalts weiterhin der mit Abstand größte Einzeletat. Die Aufwendungen für Bildung insgesamt würden sich im kommenden Jahr auf den Rekordwert von fast 42 Milliarden Euro summieren. Man spare trotz finanziell schwieriger Lage nicht an der Bildung.

Der Haushaltsentwurf sehe zudem für die Offene Ganztagsschule erstmals einen Anstieg um 50.000 Plätze vor. Ab dem Schuljahr 2025/26 könnten damit über 480.000 Plätze finanziert werden – das sei eine Steigerung um rund 56 Prozent seit dem Jahr 2017. In Summe werde das Land allein 2025 über 884 Millionen Euro für die OGS bereitstellen. In der mittelfristigen Finanzplanung sei erstmalig ein weiterer Ausbau abgesichert. Zum Schuljahr 2028/29 könnten dann insgesamt 605.000 Plätze finanziert werden. Damit wäre der Bedarf an OGS-Plätzen für die Umsetzung des Rechtsanspruchs bereits ein Jahr vor dem Endausbau übererfüllt.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/mehr-geld-fuer-personal-staerzung-von-basiskompetenzen-und-den-offenen>

Unterrichtsstatistik für Schuljahr 2023/2024

Landesweite Daten zum erteilten und ausgefallenen Unterricht

11.12.2024

Mit der flächendeckenden Erhebung wird die Unterrichtserteilung im Verlauf eines Schuljahres systematisch und schulbezogen erfasst. Die Detailerhebung liefert darüber hinaus konkrete Gründe für Unterrichtsausfall und Vertretungsmaßnahmen. Alle rund 4.400 öffentlichen Schulen nehmen daran teil.

Für das Schuljahr 2023/24 liegen folgende Ergebnisse vor:

- | | |
|--|--------|
| • Unterricht planmäßig oder in besonderer Form erteilt | 83,7 % |
| • Unterricht gemäß Stundenplan | 77,5 % |
| • Unterricht in besonderer Form | 6,2 % |
| • Vertretungsunterricht bei unveränderter Lerngruppe | 8,1 % |
| • Vertretungsunterricht bei veränderter Lerngruppe | 1,6 % |
| • Distanzunterricht | 0,4 % |
| • Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA) | 1,4 % |
| • Ersatzloser Unterrichtsausfall | 4,8 % |

Den Gesamtbericht über das Unterrichtsgeschehen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2023/2024 finden Sie [hier](#).

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/schulministerium-legt-detaillierte-unterrichtsstatistik-fuer-schuljahr>

Deutlicher Personalzuwachs an Schulen

Rund 9.500 Menschen im Schuldienst mehr seit Ende 2022

02.06.2025

An den Schulen in NRW verbessere sich die personelle Situation weiter. Allein im Vergleich zum Juni vergangenen Jahres gebe es einen Aufwuchs in der Personalausstattung im Umfang von über 1.700 Stellen.

Insgesamt habe es seit Ende des Jahres 2022 mehr als 18.500 dauerhafte Neueinstellungen gegeben. Davon entfalle der weit überwiegende Anteil auf Lehrkräfte, aber auch auf andere Professionen wie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Fachkräfte für multiprofessionelle Teams sowie Schulverwaltungsassistentinnen und -assistenten, 1.917 Alltagshelferinnen und Alltagshelper. 1.605 dieser Menschen, die Lehrerinnen und Lehrer bei nicht-unterrichtlichen Tätigkeiten entlasten, würden an Grundschulen, 275 an Förderschulen, 24 an Hauptschulen, 12 an Realschulen und eine an einer PRIMUS-Schule arbeiten.

Die rund 5.000 öffentlichen Schulen in Nordrhein-Westfalen hätten aktuell einen Gesamtstellenbedarf von rund 171.600 Stellen – das seien verglichen mit Dezember 2022 rund 6.500 Stellen mehr. Zurückzuführen sei diese Entwicklung vor allem auf gestiegene Schülerzahlen. Aber auch der fortschreitende Ausbau des Ganztags sowie die weitere Umsetzung der Inklusion würden zu einem steigenden Personalbedarf führen. Demgegenüber habe sich die Zahl der unbesetzten Stellen im selben Zeitraum verringert – von etwa 8.000 auf unter 7.000.

Erfreulich sei auch, dass das Interesse am Lehrkräfte-Beruf wieder zugenommen habe. In den vergangenen Wochen hätten in Nordrhein-Westfalen insgesamt [3.480 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter](#) nach dem Abschluss ihres Studiums ihren Vorbereitungsdienst begonnen – das sind 336 Personen mehr als im Mai des vergangenen Jahres und 545 Personen mehr als im Mai 2023.

Informationen zum Handlungskonzept Unterrichtsversorgung finden sich [hier](#).

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/deutlicher-personalzuwachs-schulen-02-06-2025>

Land setzt klares Zeichen für die Schulsozialarbeit

57,7 Millionen Euro für die kommunale Schulsozialarbeit

27.05.2025

Damit setze das Land ein deutliches Zeichen für die Stärkung von Kindern und Jugendlichen – auch unter herausfordernden finanziellen Rahmenbedingungen. Dabei sei die Schulsozialarbeit im Grundsatz eine Aufgabe der Jugendhilfe und liege damit in der Verantwortung der Kommunen ([Paragraph 13a SGB VIII](#)). Das Land flankiere diese Arbeit freiwillig und gezielt. Über die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung der Arbeitsverträge mit den Fachkräften vor Ort würden die Kommunen in eigener Verantwortung entscheiden.

Die wichtigsten Neuerungen der überarbeiteten Förderrichtlinie im Überblick:

- Der Förderhöchstbetrag pro Vollzeitstelle pro Jahr betrage weiterhin 70.000 Euro. In begründeten Einzelfällen und nach Ermessensprüfung durch die Kommunen könnten Ausnahmen bis zu 80.000 Euro zugelassen werden.
- Die bisherige strikte Trennung von Personal- und Sachausgaben im Antrags- und Verwendungsnachweisverfahren entfalle. Damit werde die Antragstellung entbürokratisiert und vereinfacht.
- Die Richtlinie werde vollständig in das Förderportal www.bildungsfoerderung-schule.nrw.de überführt und dabei verschlankt.

Darüber hinaus unterstützt das Land die Schulsozialarbeit auch mit rund 2.000 landeseigenen Stellen. Die Förderrichtlinie findet sich [hier](#).

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/land-setzt-klares-zeichen-fuer-die-schulsozialarbeit-foerderrichtlinie>

Landesregierung stärkt Deutsch und Mathematik an Grundschulen

Handlungsauftrag, die Basiskompetenzen zu fördern

19.03.2025

Alle Grundschulen in Nordrhein-Westfalen würden künftig je eine Stunde mehr pro Woche für Unterricht und Förderung in Deutsch und Mathematik nutzen. Spätestens ab dem kommenden Schuljahr 2025/26 würden damit in den Klassen 1 bis 4 durchgehend fünf bis sechs Stunden Deutsch- und Mathematikunterricht pro Woche erteilt.

Leistungsstudien wie PISA und IQB seien für Nordrhein-Westfalen ein glasklarer Handlungsauftrag. Viel zu viele Kinder und Jugendliche könnten nicht gut lesen, schreiben und rechnen. Daher würde man den Unterricht in den Kernfächern Deutsch und Mathematik ausweiten, [wie es auch die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz empfohlen hat](#) und dem andere Länder bereits folgen würden.

Bereits zum Schuljahr 2023/24 hatte das Schulministerium zudem eine verbindliche Lesezeit von 3x20 Minuten für alle Kinder im Grundschulalter eingeführt. Die Rückmeldungen aus den Schulen dazu seien ausgesprochen positiv. Zudem mache das Schulministerium den Schulen etwa mit [divomath](#) und dem [Leseraum Online – kurz: LeOn](#) digitale Angebote zur Förderung der Basiskompetenzen. LeOn werde bereits von mehr als 3.400 Schulen im Unterricht genutzt

und seit [Anfang des Jahres mit dem Deutschen Lesepreis der Stiftung Lesen ausgezeichnet](#) worden.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/landesregierung-staerkt-deutsch-und-mathematik-grundschulen-19-03-2025>

Angebote zur Unterstützung bei der konkreten Gestaltung und Umsetzung der Lesezeit:

- Online-Portal „[Stift NRW](#)“ biete wissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte und werde sukzessive um die weiteren Bereiche des Deutschunterrichts ausgebaut.
- Die [Handreichung „Lesekompetenz fördern – Leseschwierigkeiten vermeiden“](#) stehe den Schulen als Onlinebroschüre zur Verfügung.
- Das Bund-Länder-Programm „[BiSS-Transfer](#)“ werde in NRW durch die [BiSS-Akademie NRW](#) umgesetzt. Ziel sei der wissenschaftsbasierte Transfer von Konzepten zur Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung, zum sprachsensiblen Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache als Teil von Schul- und Unterrichtsentwicklung aller Schulformen. Schulen, die sich für eine Teilnahme am BiSS-Schulnetzwerk zur Alphabetisierung interessieren, finden weitere Informationen sowie einen Anmeldelink unter <https://www.biss-akademie.nrw/angebot-zur-alphabetisierung/>.
- Das Schulministerium stelle allen Schulen zudem einen neuen Praxisleitfaden zur Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler zur Verfügung mit dem Schwerpunkt der Alphabetisierung von Kindern und Jugendlichen. Siehe hierzu unter [Broschürenservice NRW](#).
- Darüber hinaus würden Schulen Kooperationen praktizieren, die der Leseförderung dienen, z.B. „Leseeltern“ oder Kooperationen mit ortsansässigen Bibliotheken oder Vereinen (wie etwa [MENTOR](#)), die ehrenamtlich tätige Personen in die Schulen entsenden würden.
- Zum Start des neuen Schuljahres würden [weitere Maßnahmen zur Stärkung der Basiskompetenzen](#) in den Grundschulen und den weiterführenden Schulen vorgestellt. Für ein neues digitales Screening zur Erhebung des Sprachstands von Schülerinnen und Schüler laufe aktuell eine Pilotierung. Im nächsten Schritt solle es ein landesweites digitales Screening geben.

Quellen: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/leon-macht-spass-und-findet-anerkennung-19-02-2025>

<https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/staatssekretaer-dr-mauer-gezielte-unterstuetzung-fuer-das-lesen-und>

Schulkompass NRW 2030

Systematische Datenanalyse soll Schule und Unterricht besser machen - Zusätzliche Lernstandserhebungen in den Klassen 2, 5 und 7 geplant - Digitales Portal für Schülerfeedback werde erprobt

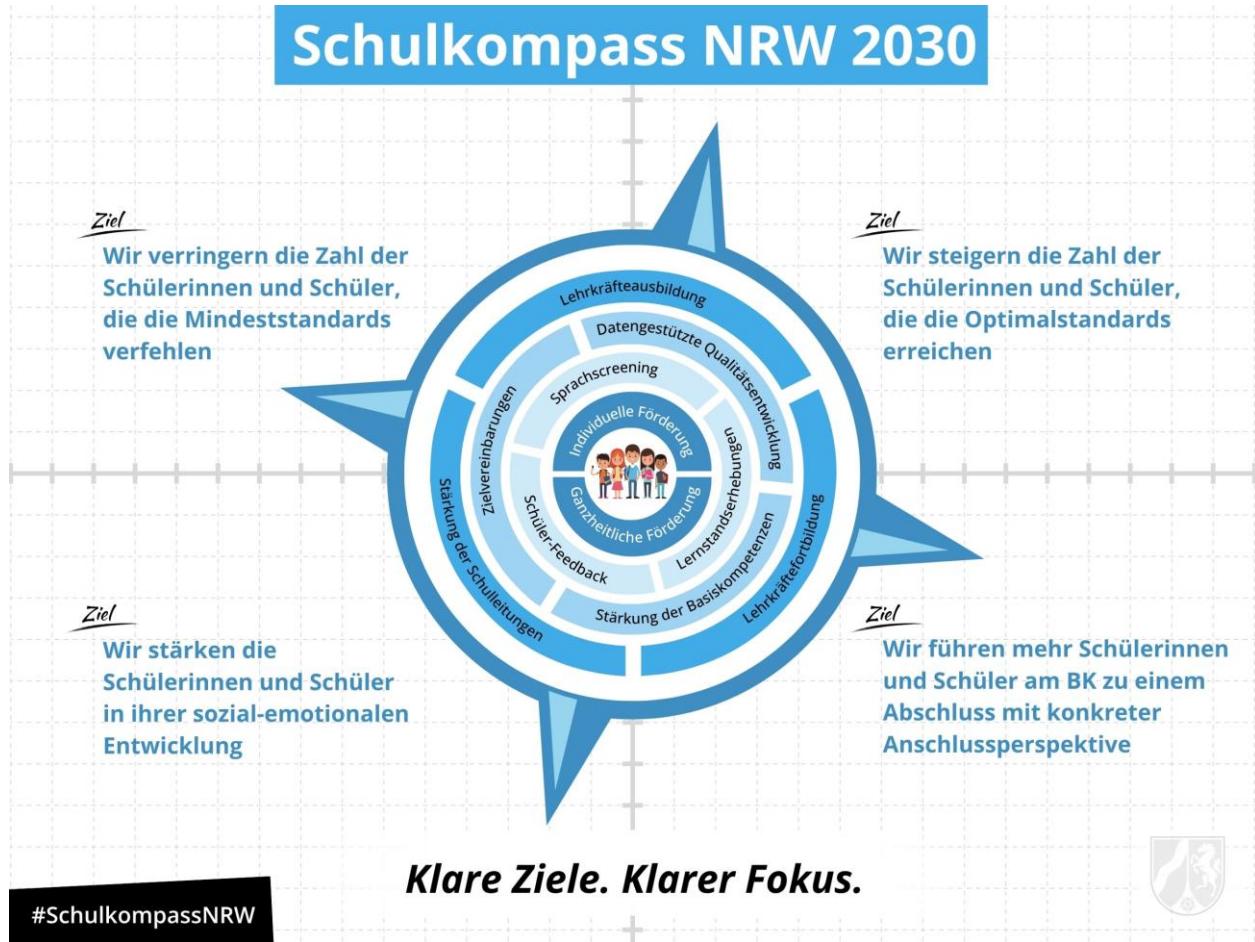
02.07.2025

Studien würden zeigen, dass ein erheblicher Teil der Schülerinnen und Schüler nicht die Bildungserfolge erzielt, die man sich wünsche und für die die Lehrkräfte tagtäglich alles geben würden. Die Landesregierung sei nicht bereit, diese Entwicklung hinzunehmen und habe klare Ziele formuliert, um den Turnaround zu schaffen:

„Wir verringern die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Mindeststandards verfehlten.
Wir steigern die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Optimalstandards erreichen.
Wir stärken die Schülerinnen und Schüler in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung.
Wir führen mehr Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg zu einem Abschluss mit konkreter Anschlussperspektive.“

In den Schulen liege schon seit Beginn des Schuljahres 2023/24 der Fokus auf den Basiskompetenzen, also dem Lesen, Schreiben, Zuhören und Rechnen sowie auf den sozial-

emotionalen Kompetenzen. Man reformiere die Lehrkräftefortbildung und werde auch die Lehrkräfteausbildung weiterentwickeln. Mit der datengestützten Qualitätsentwicklung an Schulen werde man dem Schulkompass weitere Navigationspunkte hinzufügen.



Grafische Darstellung des Schulkompasses NRW 2030 - ©MSB NRW/ Torsten Neumann

Hierfür plane das Schulministerium neben den bereits bestehenden Lernstandserhebungen VERA 3 und VERA 8 drei zusätzliche Lernstandserhebungen in den Klassen 2, 5 und 7. Getestet würden dabei zunehmend in computerbasierten Verfahren, die viele Schulen schon aus den VERA-Verfahren kennen und die den Korrekturaufwand erheblich reduzieren würden. Um mehr über die sozial-emotionale Entwicklung der jungen Menschen in Nordrhein-Westfalen zu erfahren, würden künftig alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, ihrer Schule ein persönliches Feedback zu geben, als ein Instrument gelebter Demokratie. Ein digitales Portal, um ein solches Schülerfeedback datenschutzkonform einzuholen, solle bereits im Laufe des kommenden Schuljahres erprobt werden.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/schulkompass-nrw-2030-klare-ziele-und-klarer-fokus-fuer-den>

Startchancen-Programm: NRW gibt 523 weiteren Schulen neue Perspektiven

Land und Bund investieren 4,6 Milliarden Euro für Bildungschancen

18.06.2025



©Caroline Seidel / MSB NRW

Mit einer Auftaktkonferenz in der Messe Essen sei am Mittwoch, 18. Juni 2025, die zweite Gruppe der nordrhein-westfälischen Startchancen-Schulen offiziell in das Bund-Länder-Programm gestartet. Rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Schulleitungen der 523 Schulen der neuen Programmrounde, Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksregierungen und Staatlichen Schulärter sowie der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur (QUA-LiS NRW), nahmen an der Landesauftraktkonferenz teil.

Die zweite Gruppe der Startchancen-Schulen umfasse Grund- und Förderschulen, weiterführende allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs mit vollzeitschulischer Ausbildungsvorbereitung. Gemeinsam mit den bereits im vergangenen Jahr gestarteten 400 Schulen seien nun alle 923 Startchancen-Schulen aktiv.

Das Programm selbst adressiere drei zentrale Zielebenen: die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, die institutionelle Weiterentwicklung der Schulen sowie eine eng abgestimmte, systemische Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure. Umgesetzt werde es auf Basis von drei miteinander verzahnten Programmsäulen:

- Säule I – Investitionen in die Lernumgebung: Schulen werden zu modernen, förderlichen Lern- und Lebensorten weiterentwickelt.
- Säule II – Chancenbudgets zur Schul- und Unterrichtsentwicklung: Schulen erhalten finanzielle Spielräume für individuelle Entwicklungsmaßnahmen, gestützt durch ein landesweites Angebotsportal.
- Säule III – Investitionen in multiprofessionelle Teams: 900 neue Stellen für Schulsozialarbeit und weitere Fachkräfte stärken gezielt die pädagogische Arbeit in der Fläche.

Informationen und eine Liste aller teilnehmenden Schulen finden sich im [Bildungsportal](#).

Danach nehmen aus der Bildungsregion Kreis Soest folgende Schulen teil:

- Grundschule an der Pappelallee, Lippstadt
- Johannes-Grundschule, Soest
- Petri-Grundschule, Werl
- Astrid-Lindgren-Grundschule, Soest

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/startchancen-programm-nordrhein-westfalen-gibt-523-weiteren-schulen-neue>

Demokratie braucht Nachwuchs – Man unterstütze Schulen dabei, ein demokratisches Schulleben zu gestalten

6. Demokratietag NRW: Neues Portal „Demokratie in Schule NRW“ und neuer Kooperationsvertrag für die Kinderrechteschulen NRW

22.11.2024

„Dein Einsatz zählt“ – unter diesem Motto habe die Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW) auf dem 6. Demokratietag aktuelle Erkenntnisse und Initiativen rund um die Themen demokratische Schulentwicklung und Partizipation im Schulleben vorgestellt. Der Demokratietag habe dieses Jahr zudem den Rahmen für zwei besondere Anlässe geboten: Ministerin für Schule und Bildung Dorothee Feller unterzeichnete gemeinsam mit UNICEF und QUA-LiS einen Kooperationsvertrag für das Programm Kinderrechteschulen in Nordrhein-Westfalen. Gleichzeitig starte ab Freitag, 22. November 2024, das neue Demokratieportal „Demokratie in Schule NRW“.

Das neue Online-Portal „Demokratie in Schule“ unter <https://www.qua-lis.nrw.de/schule-und-demokratie> solle Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte dabei unterstützen, die Demokratiebildung in Unterricht und Schulleben zu stärken.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-feller-demokratie-braucht-nachwuchs-wir-unterstuetzen-schulen>

Ministerin Feller: Müssen entschlossener denn je unsere Demokratie schützen

Besuch von zwei Schulen im Münsterland am Tag des Grundgesetzes

23.05.2025

Die Grundlagen unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung vermitteln – das sei eine ganz wichtige Aufgabe der nordrhein-westfälischen Schulen. Seit einigen Jahren schon würde man erleben, dass demokratische Grundwerte weltweit zunehmend ins Wanken geraten, betonte Schulministerin Dorothee Feller am Freitag, 23. Mai 2025 und sprach von autoritären Strukturen, Verschwörungstheorien, gezielten Desinformationen und Angst verbreitenden populistischen Stimmen. Sie dankte an beiden Schulen dem Personal der Schulen, die Tag für Tag in Klassenräumen und auf Schulhöfen zum Ausdruck bringen, dass eine Demokratie ohne Respekt, Haltung und die Bereitschaft zur friedvollen Auseinandersetzung mit vielfältigen Meinungen nicht auskommen kann.

Die Ministerin informierte auch über die Bemühungen, die Demokratiekompetenzen an den nordrhein-westfälischen Schulen zu fördern – etwa durch das gemeinsam mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gestartete Programm YourVision oder die Programme „[Demokratisch handeln](#)“ und „[Jugend debattiert](#)“. Zu allen Aktivitäten gibt es weitere Informationen im Internetportal „[Demokratie in Schule](#)“.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-feller-muessen-entschlossener-denn-je-unsere-demokratie>

Die Teilnahme am Programm Your Vision Schule NRW sei kostenfrei und weiterhin möglich. Teilnehmen könnten Schülerinnen und Schüler der 6. bis 8. Jahrgangsstufe. Interessierte Schulen könnten sich unter dem folgenden Link anmelden: www.yourvision-nrw.de/mitmachen.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/frueh-lernen-demokratie-mit-leben-zu-fuellen-05-03-2025>

Schulen erhalten umfassende Unterstützung bei Gewaltvorfällen

Neuer Leitfaden an Schulen in Nordrhein-Westfalen verschickt - Konkrete Orientierung in Fällen physischer und psychischer Gewalt

09.04.2025

Auch Beschäftigte an Schulen würden immer wieder Gewaltattacken in psychischer oder physischer Form erleiden. Um Lehrkräfte und alle anderen, die im Schuldienst tätig seien, in solchen Fällen besser zu unterstützen, stelle das Schulministerium den nordrhein-westfälischen Schulen jetzt den neuen [Leitfaden](#) „Sicher handeln bei Gewalterfahrungen von Beschäftigten an Schulen“ zur Verfügung.

An Schulen sei kein Platz für Gewalt, Schulen müssten sichere Orte sein. Der neue Leitfaden ergänze zahlreiche bereits auf den Internetseiten des Ministeriums gebündelte [Unterstützungsangebote](#), richte sich an alle an Schulen beschäftigte Personen und biete in kompakter Form klare Handlungsoptionen bei einem Gewaltvorfall.

Zum breit aufgestellten Unterstützungsangebot des Schulministeriums würden der [Notfallordner „Hinsehen und Handeln“](#) inklusive seines [Handbuchs zur Krisenprävention](#) gehören. Auch würden eigene schulische Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention die am Schulleben Beteiligten vor Ort unterstützen. Zudem hätten nordrhein-westfälische Schulen auf der Basis des [Leitfadens „Kinderschutz in der Schule“](#) der Kultusministerkonferenz sowie der Handlungsempfehlungen des Notfallordners und des Krisenpräventionshandbuchs Schutzkonzepte zur Gewaltprävention erarbeitet oder befänden sich im Bearbeitungsprozess. Lehrkräften stehe ferner mit der „[Sprech:ZEIT 24/7](#)“ rund um die Uhr ein telefonisches psychosoziales Angebot zur Verfügung.

Eine wichtige Rolle beim Verhindern von Gewaltvorfällen spielt die Schulpsychologie. Bei den [schulpsychologischen Diensten](#) seien die Fachkräfte für Systemische Extremismusprävention angesiedelt. Die 54 schulpsychologischen Beratungsstellen in NRW würden Schulen durch eine systemische Beratung dabei unterstützen, Gewalt an Schulen vorzubeugen und bei konkreten Vorfällen handlungssicher einzuschreiten. Zum kommenden Schuljahr sollen 54 weitere Stellen für Fachkräfte für Systemische Extremismusprävention (SystEx) bereitgestellt werden.

Von großer Bedeutung bei der Gewaltprävention sei auch die Schulsozialarbeit. Rund 2.000 Fachkräfte für Schulsozialarbeit seien mit ihrer sozialpädagogischen Fachexpertise im Landesdienst tätig.

Das neue Programm namens „[MindOut](#)“, das derzeit an vielen Schulen in Nordrhein-Westfalen zum Einsatz komme, vermittele jungen Menschen soziale und emotionale Schlüsselkompetenzen.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/schulen-erhalten-umfassende-unterstuetzung-bei-gewaltvorfaelen-gegen>

Schulen sind Orte der Hoffnung

Drei Jahre Krieg in der Ukraine: Schulen in Nordrhein-Westfalen bieten deutlich über 50.000 Schülerinnen und Schülern Halt und Perspektiven

12.02.2025

Nach den amtlichen Schuldaten-Zahlen besuchten im vergangenen Schuljahr 2024/2025 rund 56.200 Schülerinnen und Schüler mit ukrainischer Staatsangehörigkeit eine öffentliche oder private Ersatzschule im Land Nordrhein-Westfalen. Rund 30.000 neu zugewanderte Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine besuchten am Stichtag 29. Januar 2025 die Erstförderung.

Grundlage für den Schulbesuch neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher bilde ein umfassendes [Rahmenkonzept](#).

Zur Unterstützung der Schulen stelle das Schulministerium landesweit über 5.000 sogenannte Integrationsstellen zur Verfügung.

Mit dem Schuljahr 2024/25 hat das Schulministerium ein neues BiSS-Schulnetzwerk zur Alphabetisierung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler ins Leben gerufen. BiSS stehe für Bildung durch Sprache und Schrift und ist eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern. Für das neue Schulnetzwerk zur Alphabetisierung hätten sich seit Beginn des Schuljahres bereits 35 Schulen angemeldet.

Das Schulministerium stelle allen Schulen in NRW zudem einen neuen [Praxisleitfaden](#) zur Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der neuen Handreichung liege auf der Alphabetisierung von Kindern und Jugendlichen, die zunächst noch grundlegende Lese- und Schreibkompetenzen in der deutschen Sprache erwerben müssten.

Zudem habe das Schulministerium die Einstellung von geflüchteten Lehrkräften und weiterem Personal erleichtert. Die Zahl der ukrainischen Lehrkräfte sei seit dem Schuljahr 2021/2022 von 38 auf 267 angewachsen.

Das Schulministerium verfolge auch das Ziel, die sprachlichen und kulturellen Wurzeln der ukrainischen Schülerinnen und Schülern zu stärken. Ein zentrales Instrument hierfür sei der Herkunftssprachliche Unterricht (HSU), der auch für die ukrainische Sprache angeboten werde.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-feller-unsere-schulen-sind-orte-der-hoffnung-12-02-2025>

KI-Pilotprojekt steht in den Startlöchern

25 Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen testen ab dem 2. Schulhalbjahr den Einsatz von KI in Mathematik und Deutsch

10.01.2025

25 Schulen mit Sekundarstufe I werden dies ab 1. Februar 2025 bis zum 31. Juli 2027 im neuen Pilotprojekt des Schulministeriums und der Universität Siegen testen. Die Schulen wurden ausgewählt, am landesweiten Projekt „Künstliche Intelligenz im Mathematik- und Deutschunterricht (KIMADU)“ teilzunehmen.

Bereits ab dem ersten Projektjahr werden erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung sowie Best-Practice-Beispiele auf der Homepage www.lernen-digital.nrw veröffentlicht, damit alle Schulen in Nordrhein-Westfalen frühzeitig von den Projektergebnissen profitieren können. Zudem hatte Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland den Schulen bereits im Februar 2023 einen [Handlungsleitfaden](#) zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen zur Verfügung gestellt.

Aus der Bildungsregion Kreis Soest nimmt die Städtische Sekundarschule in Geseke teil.

Quellen: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-feller-unsere-ki-pilotprojekt-steht-den-startloechern-10-01>

<https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/fuer-einen-kritisch-konstruktiven-umgang-mit-ki-der-schule-neue>

Mit Robotern, Hochleistungsrechnern oder Videostudios zu einem neuen Unterricht

Eröffnung der „Digital Making Places“ - Lehrerinnen und Lehrer können innovative digitale Technologien an fast 90 Orten nutzen und das Lehren und Lernen auf die Zukunft ausrichten

06.02.2025

Einen Podcast für den Unterricht produzieren, Kunstwerke von einem 3D-Drucker erstellen lassen, programmierbare Roboter zum Einsatz bringen oder professionell Erklärfilme zusammenbauen: All das könnten Lehrerinnen und Lehrer in den neuen „Digital Making Places“ (DMP) lernen.

Die DMP würden in den 33 Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und 45 kommunalen Medienzentren untergebracht (z.B. auch im Medienzentrum des Kreises Soest). Schülerinnen und Schüler sollen durch Bildung mit digitalen Technologien auf ein Leben in der digitalen Welt vorbereitet und auf diesem Weg begleitet werden, dafür braucht man Lehrkräfte, die mit diesen Techniken vertraut seien.

So stelle das Schulministerium mit einem technischen Dienstleister die Technologien, die Kommunen würden die räumliche Nutzung ermöglichen. Die kommunalen Medienzentren

würden Schulen mit ihrer langjährigen Expertise und kreativen Ideen begleiten. Sie würden Teams bilden, welche die Lehrkräfte mit praxisorientierten Workshops, individueller Beratung und technischer Unterstützung begleiten und damit zu einer modernen Schul- und Unterrichtsentwicklung beitragen.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/mit-robotern-hochleistungsrechnern-oder-videostudios-zu-einem-neuen>

Klare, verbindliche und altersgerechte Regeln für die private Handynutzung an unseren Schulen

Schulministerium unterstütze mit Leitlinien und erstmals mit exemplarischer Handyordnung / An den Grundschulen und in der Primarstufe an Förderschulen soll das Handy grundsätzlich in der Schultasche bleiben

25.03.2025

Die Schulen in NRW sollen sich bis zum Herbst 2025 eigene altersgerechte Regeln für die private Handynutzung geben und diese verbindlich in die Schulordnung aufnehmen. In einer Arbeitsgruppe aus Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie gegebenenfalls der Schulsozialarbeit sollen die aktuelle Praxis und Nutzung, bestehende Herausforderungen und bereits etablierte Regeln analysiert und kritisch hinterfragt werden. Anschließend sollen klare und verbindliche Regeln getroffen werden und in Lehrerkonferenzen, Schüler- und Elternversammlungen vorgestellt und diskutiert werden. Die endgültige Entscheidung über die Schulordnung treffe die Schulkonferenz.

Die Empfehlungen sowie die exemplarische Handyordnung findet sich hier: www.schulministerium.nrw/handlungsempfehlung-handynutzung.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-feller-klare-verbindliche-und-altersgerechte-regeln-fuer-die>

Weitere finanzielle Unterstützung der Inklusion und der Rückkehr zu G9

In 2025 sollen dafür insgesamt rund 227 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden

19.11.2024

Das Land unterstütze die Kommunen als Schulträger auch 2025 weiter bei der Umsetzung der Inklusion und bei der Rückkehr der Gymnasien zu G9. Dabei sollen 38,6 Millionen Euro für die Umstellung auf G9 im Jahr 2025 zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. Damit steige die Ausgleichszahlung auf insgesamt rund 150 Millionen Euro. Weiterhin seien 77 Millionen Euro für die Inklusion vorgesehen. Das Landeskabinett habe den Weg frei gemacht für entsprechende Änderungen der rechtlichen Grundlagen.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-feller-das-land-ist-ein-verlaesslicher-partner-der-kommunen-19>

Stärkung der Schulleitungen

Schulleitungen müssen mit ihren Entscheidungen Schulen durch Veränderungen führen. Um das besser tun zu können, erarbeite man neue Maßnahmen.“

22.01.2025

In der ersten Phase werde einerseits die Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI) den Schulleitungen immer mehr Chancen bieten, ihren Arbeitsalltag einfacher zu gestalten, z.B. um etwa bei der Erstellung von Dokumenten und der Aufbereitung großer Textmengen und Daten zu helfen. Zweitens werde in Kürze ein elektronisches Postfach eingerichtet, damit alle Schulleitungen Anregungen für Optimierungen von Verwaltungsabläufen unmittelbar via E-Mail mitteilen können.

Ergänzend dazu würden weitere Innovationen eingeleitet, z.B. Entwicklung von Onboarding-Modulen, Verankerung der Führungsverantwortung in der Allgemeinen Dienstordnung, Verbesserung der Schulleitungsqualifizierung, Ausweitung von Coaching-Angeboten, Unterstützung lokaler Vernetzung.

Schulleiterinnen und Schulleiter sollen dadurch ihre Hauptaufgaben noch besser wahrnehmen können, wie

- den Aufbau von Strukturen zur systematischen datengestützten Qualitätsentwicklung von Schulen
- die Stärkung der Basiskompetenzen inklusive der sozial-emotionalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern
- die Reduzierung der Zahl der Abgänger ohne Schulabschluss
- die Schaffung von Fördermaßnahmen, die gezielt auf die Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler zugeschnitten sind
- die Stärkung von Schule als Raum der Teilhabe und der Demokratiebildung

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/staerkung-der-schulleitungen-22-01-2025>

Weg frei für zwei neue MINT-Bildungsgänge an Berufskollegs

02.02.2025

An Nordrhein-Westfalens Berufskollegs solle es bald zwei neue Bildungsgänge geben: die Berufsfachschule für Ingenieurtechnik und die Fachoberschule für Informatik. Nach mehrjährigen Schulversuchen sollen die beiden Bildungsgänge nun in das Regelsystem übernommen werden. Das Kabinett habe in der letzten Januar-Woche einer entsprechenden Verordnung zugestimmt.

Mit den innovativen Angeboten der beruflichen Bildung im MINT-Bereich leiste man einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der dringend benötigten Fachkräfte von morgen.

Die Berufsfachschule für Ingenieurtechnik werde seit dem Schuljahr 2019/2020 im Rahmen eines landesweiten Schulversuchs an 22 Berufskollegs erprobt. Der Bildungsgang vermittle Jugendlichen gebündelt Kompetenzen in den Schwerpunkten Bau-, Maschinenbau- und Elektrotechnik und bereite sie gezielt auf eine Tätigkeit im ingenieurwissenschaftlichen Bereich vor.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-feller-wir-sorgen-mit-neuen-bildungsgaengen-fuer-eine-moderne>

Übergang Schule - Beruf

Ausbildungskonsens Nordrhein-Westfalen: Fachkräfte ausbilden – erfolgreiche Berufsabschlüsse im Fokus

Partner im Ausbildungskonsens wirken gemeinsam darauf hin, dass Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich abschließen

20.05.2025

In ihrem Spitzengespräch am 20. Mai 2025 haben die Vertreter des Ausbildungskonsenses beraten, wie erfolgreiche Berufsabschlüsse unterstützt und Ausbildungsabbrüchen vorgebeugt werden könne. Denn wer seine berufliche Ausbildung erfolgreich abschließe, werde zur Fachkraft. Dies befähige Menschen zum einen, ein eigenverantwortliches und auskömmliches Leben zu führen. Zum anderen sichere dies zu einem großen Teil den Wohlstand der Gesellschaft als Ganzes. Der Ausbildungskonsens NRW wirke daher kontinuierlich darauf hin, dass alle interessierten jungen Menschen eine Ausbildung beginnen und auch erfolgreich abschließen könnten.

Ausbildungsinteressierten jungen Menschen, Auszubildenden und Betrieben würden inzwischen zahlreiche Angebote zur Unterstützung für verschiedene Herausforderungen zur

Verfügung stehen. Dazu würden zum Beispiel die Assistierte Ausbildung (AsA), Berufssprachkurse für Auszubildende (Azubi-BSK), die Flexibilisierungsmöglichkeiten im Rahmen dualer Ausbildung (z.B. Verlängerung der Ausbildungszeit), die theoriereduzierte Ausbildung für Teilgruppen der Menschen mit Behinderung oder die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) gehören.

Trotz erheblicher Bedarfe und einer Bundesförderung würden zudem aktuell kaum Berufssprachkurse für Auszubildende zustande kommen. In vielen Fällen komme es bei der Einrichtung der Kurse zu Verzögerungen und Hinderungen aufgrund langwieriger Prozesse und bürokratischer Hürden über mehrere Behörden und Ebenen. Die Partner im Ausbildungskonsens seien sich einig, dass die Sprachförderung für einige Auszubildende ein wesentlicher Schlüssel zu einem erfolgreichen Berufsabschluss sei.

Weitere Informationen zur Assistierte Ausbildung (AsA) finden sich unter: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/assistierte-ausbildung-machen> Weitere Informationen zu den Berufssprachkursen für Auszubildende (Azubi-BSK) finden sich unter: <https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/AzubiBSK/azubi-bsk-node.html>

Quelle: <https://www.mags.nrw/ausbildungskonsens-nordrhein-westfalen-fachkraefte-ausbilden-erfolgreiche-berufsabschluesse-im>

„Ausbildungswege NRW“: Coaches und Übergangslotsen bringen junge Menschen und Betriebe zusammen

Mit „Ausbildungswege NRW“ und „Übergangslotsen“ unterstütze die Landesregierung seit 2023 unversorgte ausbildungsinteressierte junge Menschen und Schülerinnen und Schüler im Übergangssektor an den Berufskollegs mit Coaches bzw. Übergangslotsen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die beiden erfolgreichen Programme, die Teil der Fachkräfteoffensive NRW seien, wurden zusammengeführt und um drei Jahre verlängert.

07.01.2025

Seit Start von „Ausbildungswege NRW“ und „Übergangslotsen“ im Jahr 2023 wurden rund 14.300 junge Menschen am Übergang Schule-Beruf erreicht und beraten. Für rund 5.700 von ihnen habe bereits der Weg in eine berufliche Ausbildung oder eine andere Perspektive gefunden werden können.

Mit Start der neuen Projektphase zum 1. Januar 2025 seien insgesamt 240 Coaches und Übergangslotsen bei ausgewählten Bildungsträgern in ganz Nordrhein-Westfalen im Dienste ausbildungsinteressierter junger Menschen unterwegs. Zugleich würden Betriebe Unterstützung bei der Besetzung ihrer freien Ausbildungsstellen erhalten. Das Coachingangebot werde erneut durch die Förderung von 270 trägergestützten Ausbildungsplätzen ergänzt. Die Zusammenführung der Coaches von „Ausbildungswege NRW“ und den Übergangslotsen stärke bereits bestehende Synergien. Für die Durchführung stelle die Landesregierung für die kommenden drei Jahre jährlich rund 23,4 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Landshaushalt bereit.

Eine Liste der durchführenden Bildungsträger ist abrufbar unter: <https://www.mags.nrw/ausbildungswege-nrw>

Quelle: <https://www.mags.nrw/ausbildungswege-nrw-coaches-und-uebergangslotsen-bringen-junge-menschen-und-betriebe-zusammen>

Die Steuerungsgremien der Bildungsregion Kreis Soest



Bildungskonferenz

Die Bildungskonferenz übernimmt eine Kommunikations-, Koordinierungs- und Vernetzungsfunktion. Sie gibt grundlegende Ideen und Impulse für die Weiterentwicklung der Bildungsregion. An der Bildungskonferenz nehmen alle wesentlichen Akteure und Verantwortlichen in Sachen Bildung aus der Bildungsregion Kreis Soest teil, wie zum Beispiel Vertreter der Schulen, Schulträger, Schulaufsicht, Kitas, Jugendhilfe, Eltern und Schüler, Kammern, Kultur- und Sporteinrichtungen.

Die letzte Bildungskonferenz widmete sich am 14. Mai 2024 dem Thema „Erfolgreich in die weiterführende Schule starten“:

Gemeinsam gute Lernbedingungen für Kinder und Jugendliche entwickeln – das ist das Ziel der Bildungsregion Kreis Soest. Dafür werden bei den Bildungskonferenzen regelmäßig aktuelle Themen in den Blick genommen. 2024 ging es um den Übergang von der Grundschule an die weiterführende Schule. Landrätin Eva Irrgang begrüßte hierzu rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 7. Auflage der Konferenz.

Eltern aus dem Kreis Soest hatten im Vorfeld einen wesentlichen Aspekt für einen gelungenen Übergang an die weiterführende Schule formuliert: „Mein Kind soll glücklich zur Schule gehen.“ Auf dieser Basis diskutierten die heimischen Bildungsakteure am Dienstag, 14. Mai 2024, auf Haus Dusse.

Zum Auftakt hielt Prof. Dr. Raphaela Porsch, Professorin für Erziehungswissenschaft an der Universität Magdeburg, einen Impulsvortrag zu Herausforderungen und Perspektiven des Übergangs. Sie machte deutlich, dass dieser für die Kinder häufig mit Druck und Stress einhergehe und noch dazu die Herausforderung berge, neue Freundinnen und Freunde zu finden. Aber auch Eltern und Lehrkräfte stünden vor großen Aufgaben.



Landrätin Eva Irrgang (3. v. l.) begrüßte Prof. Dr. Raphaela Porsch, Professorin für Erziehungswissenschaft an der Universität Magdeburg, als Referentin bei der 7. Bildungskonferenz. Kreis-Dezernent Sascha Kudella (2. v. l.), Abteilungsleiter Mirko Hein (l.) und Achim Schmacks aus dem Regionalen Bildungsbüro (r.) freuten sich über die große Resonanz: Rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich angemeldet. Foto: Birgit Kalle/ Kreis Soest

Anschließend waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Mitwirkung eingeladen: In den fünf Workshops wurden zahlreiche Best-Practice-Beispiele aus dem Kreisgebiet und darüber hinaus vorgestellt. Ob es um die Möglichkeiten der Lehrerinnen und Lehrer ging, den Übergang aktiv zu begleiten, um ein Übergangs-Handbuch oder die Kooperationsmöglichkeiten mit dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Soest (KI) – wertvolle Impulse konnten aus allen Workshops mitgenommen werden.

Vorbildcharakter hat beispielsweise die Zusammenarbeit der Grundschulen und der weiterführenden Schulen in Werl: Ziel der Kooperation ist es, den Übergang für die Kinder möglichst so zu gestalten, dass sie auf Grund der getroffenen Vereinbarungen zwischen den Schulformen einen gelungenen Start erleben können.

Die Abschlussdiskussion machte dann deutlich, welche Faktoren einen erfolgreichen Übergang kennzeichnen. Ebenso gaben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anregungen und Hinweise zu Unterstützungsangeboten für die Akteure im Kreis Soest. Gemeinsames Fazit von Teilnehmern und Referenten: Eine zielführende Kooperation aller am Übergang Beteiligten ist dabei der Schlüssel zum Erfolg.

Die nächste Bildungskonferenz behandelt das Thema „Demokratiebildung“ im Frühjahr 2026.

Bildungsrat

Der Bildungsrat der Bildungsregion Kreis Soest setzt sich aus Vertretern der Leitungsebenen von Kreis, Kommunen, Schulen, oberer Schulaufsicht, Hochschulen, Jugendhilfe, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Wirtschaft, Lenkungskreis der Regionalagentur sowie dem regionalem Ausbildungskonsens zusammen.

Der Bildungsrat formuliert strategische Ziele, legt Schwerpunkte für die Bildungskonferenzen fest, fördert die Vernetzung der Bildungsregion, gibt Anregungen, Beratung und Kritik sowie Perspektiven für die Weiterentwicklung.



Der Bildungsrat tagte am 28. Mai 2025 (Foto: Kira Hönicke/ Kreis Soest)

Demokratie leben lernen

Sich einbringen, mitgestalten, Verantwortung übernehmen: Bildungsrat entwickelt Perspektiven

Kinder und Jugendliche wachsen heute in herausfordernden Zeiten auf. Die Welt ist geprägt von globalen Krisen, medialer Überflutung, Klimawandel und gesellschaftlichen Umbrüchen. Umfragen belegen, dass das Vertrauen in demokratische Institutionen schwindet. Jüngste Wahlergebnisse sehen bei Erstwählern Parteien an den politischen Rändern vorne. Angesichts dieser Entwicklungen ist sich der Bildungsrat einig: Demokratiebildung muss gestärkt und weiterentwickelt werden.

Auf Einladung von Landrätin Eva Irrgang diskutierten die Mitglieder des Bildungsrates in ihrer Sitzung am 28. Mai 2025 wie junge Menschen in demokratische Prozesse eingebunden werden können, wie Demokratiebildung weiterentwickelt und Fachkräfte im Bildungs- und Erziehungsbereich unterstützt werden können. So stellte Dr. Guido Hitze, Leiter der Landeszentrale für politische Bildung NRW, zentrale Aussagen des 2. Demokratieberichts NRW vor und gab bereits Einblicke auf erste Ergebnisse des noch unveröffentlichten 3. Demokratieberichts. Dabei wurde deutlich: Demokratie ist mehr als eine Staatsform. Sie ist eine Frage von Haltung

und definiert sich über die Prinzipien eines respektvollen gesellschaftlichen Umgangs miteinander.



Dr. Guido Hitze, Leiter der Landeszentrale für politische Bildung NRW
(Copyright: Ipb NRW)

Im Mittelpunkt seines Vortrags standen die Herausforderungen, denen sich Demokratiebildung heute stellen muss. So betonte Dr. Hitze, dass Demokratie eine lebendige Streitkultur brauche, in der Kompromisse gefunden werden könnten. Das setze Empathie, auch für gegenläufige Interessen voraus. Ein besonderes Augenmerk liege hier auf der Rolle der sozialen Medien, die Debatten oftmals vereinfachen und polarisieren und dabei häufig keinen Raum für Differenzierung und Multiperspektivität lassen. Umso wichtiger sei es, junge Menschen frühzeitig an die Prinzipien demokratischer Teilhabe heranzuführen.

Demokratiebildung, so waren sich die Mitglieder einig, muss als Querschnittsaufgabe verstanden werden. Besonders im Fokus sollen dabei Menschen stehen, die sich benachteiligt fühlen und das Vertrauen in demokratische Institutionen verloren haben.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die notwendige stärkere Vernetzung der Angebote zur politischen Bildung, zum Beispiel durch eine engere Kooperation außerschulischer Bildung mit den Schulen.

Die Mitglieder des Bildungsrates möchten die angestoßenen Impulse weiterverfolgen: Ziel müsste es sein, junge Menschen nicht nur über demokratische Prozesse zu informieren, sondern sie zu ermutigen sich einzubringen, mitzugehen und Verantwortung zu übernehmen – sowohl im schulischen Kontext als auch darüber hinaus.

Der Lenkungskreis der Bildungsregion Kreis Soest 2024/2025

Operative Steuerung der Bildungsregion

Der Lenkungskreis bereitet Absprachen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung für die Bildungsregion vor. Hierzu greift er die festgelegten Handlungsfelder auf und entwickelt sie weiter. Der Lenkungskreis steuert durch operative Entscheidungen die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen durch das Regionale Bildungsbüro, die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit, die Europa-Agentur und die Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

Hierzu wird jährlich ein Finanz- und Maßnahmenplan beschlossen, der laufend in Abstimmung mit dem Lenkungskreis angepasst wird.

Außerdem koordiniert der Lenkungskreis Absprachen und Tätigkeiten der Bildungsakteure und beteiligt sich aktiv an einzelnen Projekten.



Teilnehmer*innen der Lenkungskreissitzung am 15. September 2025. Foto: Birgit Kalle/Kreis Soest

Mitglieder des Lenkungskreises der Bildungsregion sind Vertreter der Städte und Gemeinden, des Kreises, der Schulaufsicht, der Schulen, der Jugendhilfe, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Wirtschaftsförderungen, der Kammern, der Fach-/Hochschulen und der Regionalagentur. In beratender Funktion gehören dem Lenkungskreis auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros, der Kommunalen Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss", der Europa-Agentur sowie der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit an. Anlass- und themenbezogen kann der Lenkungskreis weitere Personen bzw. Vertretungen von Einrichtungen beratend hinzuziehen.

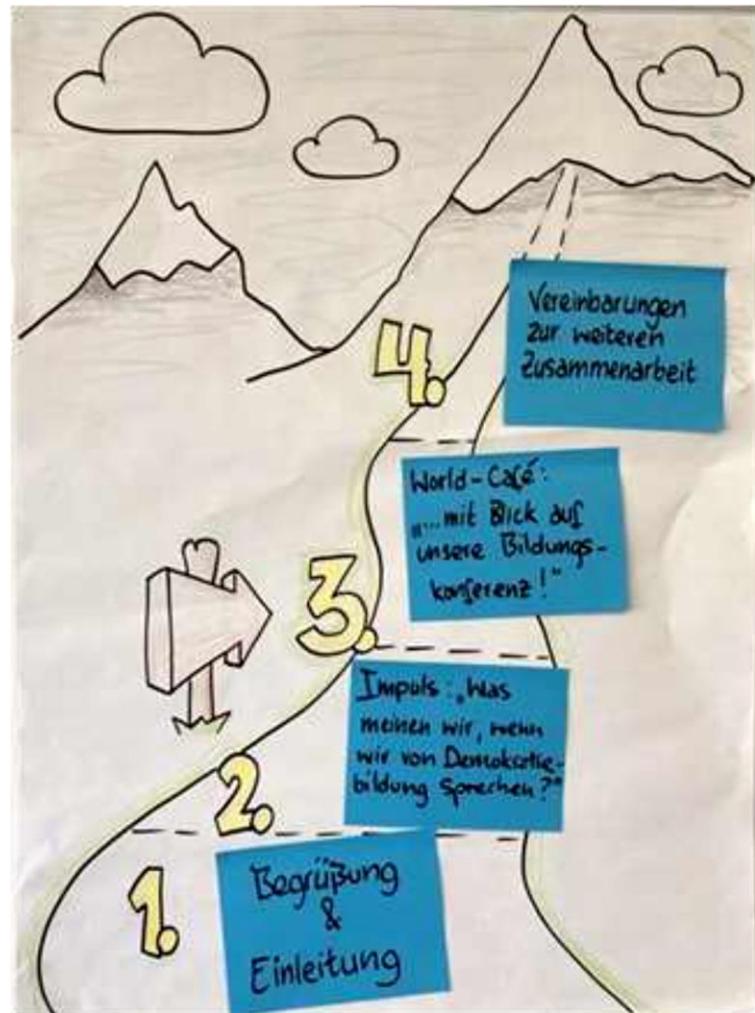
Sondersitzung des Lenkungskreises zum Thema „Demokratiebildung“

Am 27. März 2025 befasste sich der Lenkungskreis der Bildungsregion Kreis Soest moderiert von Kirsten Althoff und Til Farke (REAB NRW) mit Blick auf die Bildungskonferenz 2026 mit dem Thema „Demokratiebildung“.

*Re. Agenda der Sitzung
/ Graphik REAB NRW*

Im Rahmen eines World-Cafés wurden Aspekte zu den Themen „Ausgangslage“, „Ziele“ und „Bedarfe“ erarbeitet.

Zur „Ausgangslage“ wurde festgehalten, dass es ein breites Spektrum an Angeboten und Akteuren im Bereich Demokratiebildung gibt. Außerdem wurden von den Teilnehmenden verschiedene neue und in der Entstehung befindliche Projekte genannt wie bspw. das von Schüler:innen initiierte Jugendbüro.



Darüber hinaus kennzeichnet die Ausgangslage in Soest:

- Viele klassische Angebote im schulischen Kontext (Klassenrat etc.)
- individuelle Projekte der Schulen (bspw. Mutwoche, Tag der Demo) und Kooperationen
- Nutzung verschiedener Förderprogramme mit Bezug zum Thema (bspw. Aller Land)
- Es gibt in Soest historische/bedeutsame Orte für das Thema, die es vor Ort mit Leben füllen können
- Potential wird u.a. in Bezug auf Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren gesehen (bspw. Sportvereine)

Die Beiträge und Diskussionen zum Thema „Ziele“ waren deutlich bestimmt durch den Aspekt der „Partizipation“ - insbesondere im Hinblick auf Schulentwicklung sowie die Erweiterung der bisherigen Zielgruppen der Bildungskonferenz um Schüler*innen selbst und außerschulische Bildungsakteure.

Zu den „Bedarfen“ gilt generell: Es gibt schon gute Angebote zur Demokratiebildung im Kreis Soest - diese müssen jedoch weiterhin „belebt“ und bekannt gemacht werden. Gute Projekte (z.B. Parolen paroli bieten) sollten fortgeführt und die Bildungsakteure aktiviert werden.

Darüber hinaus braucht es:

- eine Abfrage/Recherche zu den Bedarfen, Ängste und Themen der Zielgruppen, um niedrigschwellige Beteiligungsformate zu planen (z.B. Projekt „aula“ an Schulen)

- die Erschließung von zielgruppengerechten Zugängen und Kommunikationskanälen (z.B. über Social Media, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerke, oder eine zentrale Bündelung von (Beratungs-)Angeboten, um Zugangswege zu verkürzen -> Generationencafé, Begegnungszentrum,...)
- ein Verständnis und die gezielte Förderung von Medienkompetenzen als zentrale Voraussetzung für Demokratiebildung (-> Akteure sensibilisieren, bzw. gezielt fortbilden, Auftrag)

Zur weiteren Zusammenarbeit wurde am 27.03.2025 die Bildung einer Arbeitsgruppe „Demokratiebildung“ vereinbart.

Arbeitsgruppe „Demokratiebildung“ zur Vorbereitung der Bildungskonferenz 2026

Die Arbeitsgruppe des Lenkungskreises tagte mit Moderation von Kirsten Althoff und Til Farke (REAB NRW) erstmalig am 12. Juni 2025. Neben den Lenkungskreismitgliedern nahm als beratende Expertin ebenfalls Susanne Hegemann (Systemische Extremismusberatung) der Schulpsychologischen Beratungsstelle teil.



Foto: Kreis Soest/ Anja Besse

Nach einem kurzen Exkurs zu „Funktionen und Grenzen von Bildungskonferenzen“ wurden Überbegriffe auf Basis der Arbeitsergebnisse der Sondersitzung des Lenkungskreises erstellt und kurz zur Diskussion gestellt. Die Themen lauteten wie folgt:

- Demokratiebildung braucht Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Demokratie- und Medienkompetenz
- Demokratiebildung und Partizipation
- Demokratiebildung erfordert Organisations-/Schulentwicklung
- Bedarfe der „schwer erreichbaren“ Zielgruppen
- „Auftakt für mehr“ – Netzwerkbildung und weitere Prozesse anstoßen

Im Anschluss wurden die Teilnehmenden in zwei Kleingruppen aufgeteilt und gebeten sich ein Thema zu wählen, um sich direkt am konkreten Gegenstand mit zentralen Fragestellungen auseinanderzusetzen:

<p>Thema - Überbegriff: Worum soll es bei der Bildungskonferenz allgemein gehen?</p>	<ul style="list-style-type: none">- Demokratiebildung ist Prävention: Medienkompetenzen stärken, Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen
<p>Allgemeine Ziele der Bildungskonferenz: Welche Ziele verbinden Sie mit diesem Thema/Überbegriff</p>	<ul style="list-style-type: none">- Medienkompetenzen werden gesteigert- Möglichkeiten zur Partizipation sind bekannt und Selbstwirksamkeitserfahrungen werden ermöglicht
<p>Letztzielgruppen: Welche Zielgruppen sollen damit erreicht werden, bzw. am Ende von den Ergebnissen profitieren?</p>	<ul style="list-style-type: none">- GS - SEK II- SuS und Eltern
<p>Outcome: Was soll sich bei der Letztzielgruppe verändern? Was wird damit bewirkt?</p>	<ul style="list-style-type: none">- Partizipationsmöglichkeiten werden genutzt- Selbstwirksamkeit wird gesteigert (Medien-)Kompetenzen werden gesteigert und demokratische Werte gelebt
<p>Teilziele der Bildungskonferenz: Wie trägt die Bildungskonferenz dazu bei, Veränderungen (für die Letztzielgruppe) im Kreis Soest zu erreichen?</p>	<ul style="list-style-type: none">- Vernetzung- Best-Practice- ...

Graphik: REAB NRW

Die Ergebnisse werden mit dem Lenkungskreis in der Sitzung am 15.09.2025 abgestimmt und am 17.09.2025 weiterbearbeitet.

Die Operative Ebene der Bildungsregion Kreis Soest

Geschäftsleitung der Bildungsregion

Mirko Hein, Geschäftsführer der Bildungsregion und Abteilungsleiter Schule, Bildung und Integration mit den Sachgebieten Bildungsregion, Schulaufsicht mit Medienzentrum, Kultur und Sport, die Schulverwaltung für die kreiseigenen Berufskollegs und Förderschulen sowie das Kommunale Integrationszentrum.

Foto: Christoph Niggemeier/ Kreis Soest

Kontakt: mirko.hein@kreis-soest.de

Tel. 02921 302466



Regionales Bildungsbüro

Stephanie Seidel, Pädagogische Mitarbeiterin des Landes NRW, li.



Achim Schmacks, Pädagogischer Mitarbeiter des Landes NRW, Mitte

Anja Besse, Verwaltungsmitarbeiterin des Kreises Soest, re.

Foto: Christoph Niggemeier/ Kreis Soest

Kontakt: bildungsregion@kreis-soest.de
Tel. 02921 30-2501 u. -

2876

Europa-Agentur

Christoph Niggemeier,
Politikwissenschaftler des Kreises Soest
Foto: Andrea Bergmann/ Kreis Soest

Kontakt: christoph.niggemeier@kreis-soest.de

Tel. 02921 30-2594



Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“



Andrea Bergmann, Sozialarbeiterin des Kreises Soest

Sebastian Becker, Verwaltungsmitarbeiter des Kreises Soest

Foto: Christoph Niggemeier/
Kreis Soest

Kontakt:
Kommunale.Koordinierung@kreis-soest.de
Tel. 02921 30-2889 u. 3456

Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit

Britta Thulfaut, Erziehungswissenschaftlerin, Soziologin u. Sozialmanagerin des Kreises Soest, li.

Verena Gröne, Sozialpädagogin des Landes NRW, re.

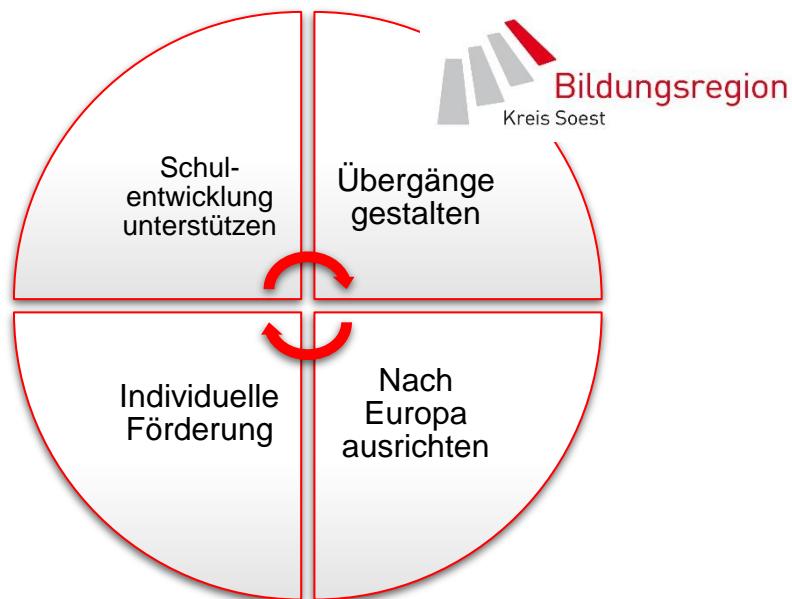
Foto: Christoph Niggemeier/
Kreis Soest

Kontakt:
schulsozialarbeit@kreis-soest.de

Tel. 02921 30-3947 u. -2592



Handlungsfelder, Projekte und Maßnahmen der Bildungsregion Kreis Soest 2024/2025



Überblick über die zentralen Handlungsfelder, Projekte und Maßnahmen der Bildungsregion. Einige hiervon werden im folgenden Bericht dargestellt.

Regionales Bildungsbüro

Elternarbeit und -partizipation

Um das Thema und die Angebote weiterzuentwickeln richtete das Regionale Bildungsbüro 2023 einen Arbeitskreis mit Vertretungen der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit, der Europa-Agentur, der Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“, des Kommunalen Integrationszentrums, der Schulpsychologischen Beratungsstelle, des Medienzentrums, des Kreisjugendamtes, der Suchtpräventionsstelle und der Unteren Schulaufsicht ein.

Um die Zusammenarbeit zu stärken, macht das Regionale Bildungsbüro u.a. folgende Angebote:

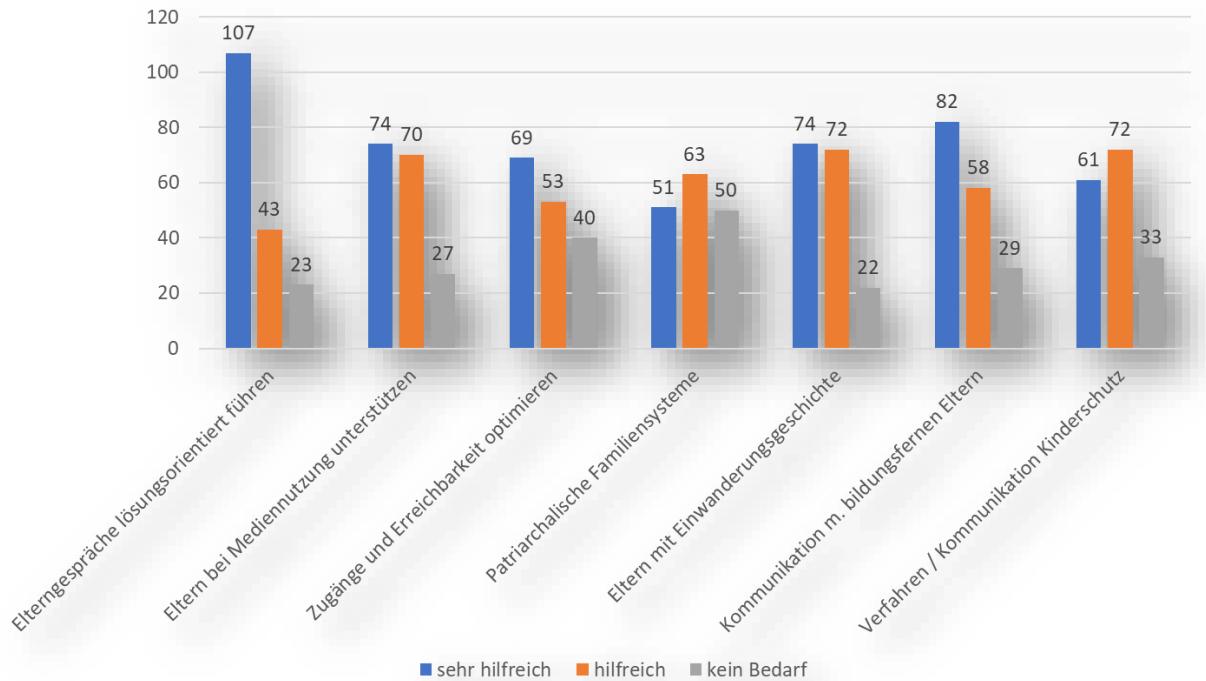
- Treffen der Elternvertretungen aus Kita und Schule in der Bildungsregion Kreis Soest zum fachlichen Austausch und zur Vorbereitung der Bildungskonferenzen
- Fachtage und Workshops für Kitas und Schulen zum Thema „Wie gelingt eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern, Kitas und Schulen?“

Bedarfsabfrage 2024

Nach dem letzten Fachtag „Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Eltern in Kita und Schule“ am 27. Februar 2024 erfolge im Oktober 2024 nach Abstimmung mit dem Arbeitskreis „Elternarbeit“ eine Online-Bedarfsabfrage in Kitas und Schulen zu Folgeangeboten im Themenfeld. Daran haben sich 182 Fachkräfte aus der Bildungsregion Kreis Soest beteiligt.

Hier einige Auszüge aus den ausgewerteten Rückmeldungen:

Wie hilfreich fänden Sie folgende Themen?



Weitere Themenvorschläge für Folgeangebote:

- Vorurteile Jugendamt und andere externe Einrichtungen beheben
- Wege der datenschutzkonformen elektr. Kommunikation mit Eltern
- Kinder mit herausforderndem Verhalten
- Helikopter-, Rasenmähereltern (Eltern, die ihren Kindern alles abnehmen, um Frust zu vermeiden)
- Eltern gewinnen für den allgemeinen Kitabereich (Elternrat, Feste...)
- Beratungsgespräche mit Eltern erfolgreich führen
- Elternkommunikation mit Eltern, die nicht deutsch sprechen und auch nicht lesen können
- Sexualpädagogik
- Stärkung der Vorläuferfähigkeiten im Elternhaus
- Elternrechte und ElternPFLICHTEN; Eltern Grenzen aufzeigen
- Autismus

Planung Fachtagung 2026

Die Arbeitsgruppe „Elternarbeit“ plant auf Basis dieser Rückmeldungen einen weiteren Fachtag am 04. Februar 2026 mit dem Schwerpunkt „Kommunikation“ mit Eltern in Kita und Schule. Dabei werden Praxisbeispiele und Vernetzung zentrale Bestandteile sein.

Übergang Kita – Grundschule gestalten

Wie lässt sich für Kinder im Kreis Soest der Übergang von der Kindertagesstätte (Kita) in die Grundschule möglichst erfolgreich gestalten? Eine Schlüsselrolle nimmt dabei die Kooperation und Vernetzung aller Akteure im Übergang im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Eltern, Kitas und Schulen ein. Dieser Aufgabe widmet sich das Regionale Bildungsbüro mit seinem Arbeitskreis aus Vertreter*innen von Kitas, Fachberatungen, Schulen, Schulaufsicht, Kommunalem Integrationszentrum und Kinder- und Jugendärztlichem Dienst.

Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Erzieherinnen und Erziehern

Im Rahmen des Pilotprojektes “Kooperatives Aufnahmeverfahren” (2018 - 2024) an einzelnen Grundschulen in Geseke, Lippetal, Lippstadt, Soest, Warstein und Wickede (Ruhr) wurden im Sinne einer echten Erziehungspartnerschaft die Menschen an einen Tisch geholt, die sich am besten mit den Kindern auskennen - ihre Eltern und Erzieherinnen und Erzieher. Diese haben viele Jahre Erfahrungen mit ihren Schützlingen gesammelt. Ihre Einschätzungen zu den Fähigkeiten der Kinder sind oftmals aussagekräftiger als Aufnahmetests in den Schulen, die immer nur Momentaufnahmen sein können.



Die Menschen an einen Tisch geholt, die sich am besten mit den Kindern auskennen - ihre Eltern und Erzieherinnen und Erzieher. Diese haben viele Jahre Erfahrungen mit ihren Schützlingen gesammelt. Ihre Einschätzungen zu den Fähigkeiten der Kinder sind oftmals aussagekräftiger als Aufnahmetests in den Schulen, die immer nur Momentaufnahmen sein können.

Empfehlung „Kooperative Aufnahmegergespräche“

Der Arbeitskreis Übergang Kita - Grundschule in der Bildungsregion Kreis Soest empfiehlt den Grundschulen als Ergebnis aus dem Pilotprojekt, zumindest bei den Kindern, bei denen sich besondere Förderbedarfe abzeichnen, ein “Kooperatives Aufnahmegergespräch” mit Eltern, Erziehern und gegebenenfalls dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst zu führen, um eine optimale Förderung und Entwicklungsmaßnahmen für die Kinder zu vereinbaren.

Die Empfehlung finden Sie unter Links und Downloads auf der Seite <https://www.kreis-soest.de/bildungsregion/reg/uebergang/uebergang-kita-grundschule>

Pfiffikus+ - Naturwissenschaftlich-technische Bildung in Kita und Schule

Das Projekt Pfiffikus+ will durch gemeinsame Qualifizierungsangebote für Pädagog*innen aus Kitas, OGS, Grund- und Förderschulen in der Bildungsregion Kreis Soest und durch Kooperationen vor Ort naturwissenschaftlich-technische Bildung in Kitas und Schulen fördern.

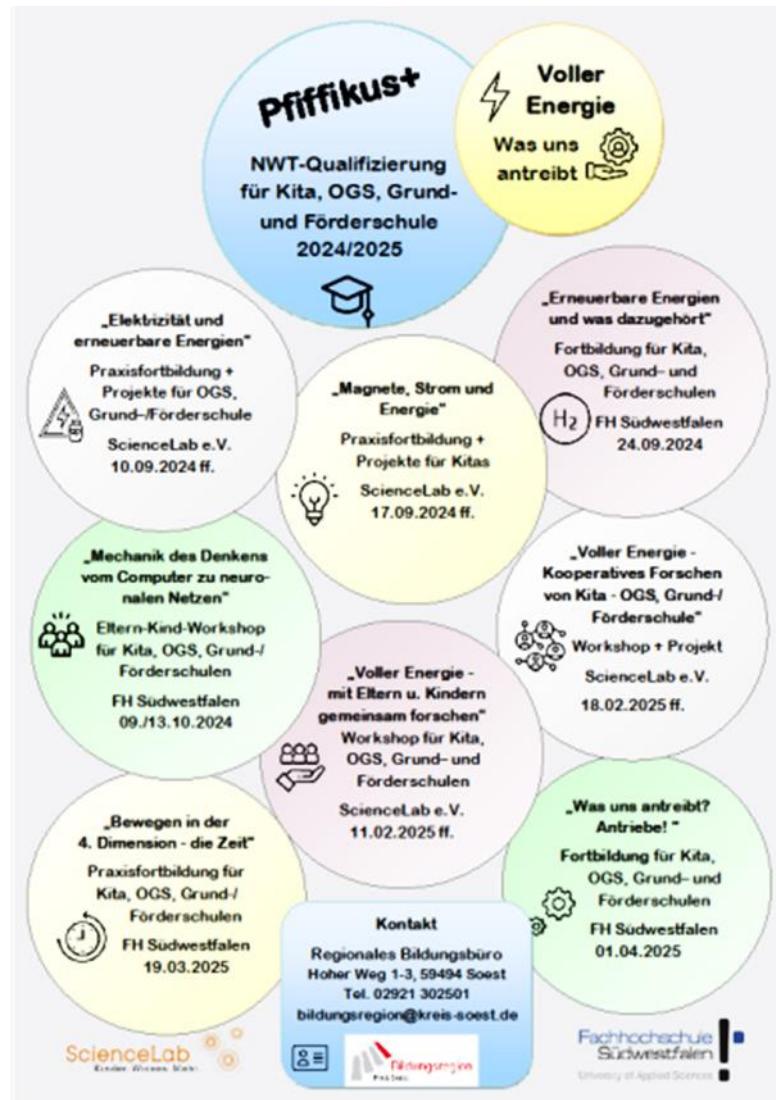
Seit 2016/2017 ist die Verzahnung von Theorie und Praxis das Herzstück der Weiterentwicklung der NWT-Qualifizierung Pfiffikus+ in Kooperation des Regionalen Bildungsbüros mit ScienceLab e.V. und der Fachhochschule Südwestfalen.

Ziel der Qualifizierung Pfiffikus+

Ziel der Qualifizierung Pfiffikus+ ist es, Fachkräfte aus Kita (Elementarstufe), OGS, Grund- und Förderschulen (Primarstufe) für naturwissenschaftlich-technische Bildung zu gewinnen, sie hierfür praxisbezogen fachlich zu qualifizieren und den Transfer in den pädagogischen Alltag nachhaltig zu unterstützen.



Die Neuauflage 2024/2025



Die Neuauflage sah insgesamt 8 Einzelangebote vor, die unabhängig voneinander genutzt werden konnten, dazu auch neue Angebote zum "Kooperativen Forschen von Kita, OGS, Grund- u. Förderschulen" sowie zum gemeinsamen "Forschen mit Eltern und Kindern in Kita und Schule" vor.

Von den acht Angeboten wurden nur vier ausreichend nachgefragt:

- „Magnete, Strom und Energie“ – Praxisfortbildung und -projekte für Kitas am 17.09.2024 ff.
- „Voller Energie – Kooperatives Forschen von Kita mit OGS, Grund-/Förderschulen – Workshop u. Praxisprojekt am 18.02.2025 ff.
- „Bewegen in der 4. Dimension – die Zeit“ – Praxisfortbildung für Kita, OGS, Grund-/Förderschulen am 19.03.2025
- „Was uns antreibt? Antriebe!“ – Fortbildung für Kita, OGS, Grund- und Förderschulen FH Südwestfalen 01.04.2025

Plakat: Anja Besse/Kreis Soest

- „Was uns antreibt? Antriebe! – Fortbildung für Kita, OGS, Grund-/Förderschulen am 01.04.2025

Insgesamt haben vier Grundschulen und eine OGS (Primarstufe) die Angebote genutzt. Aus der Elementarstufe haben insgesamt 25 Kitas und davon 12 Einrichtungen die Angebote mehrfach angenommen. Damit konnte die Beteiligung der Kitas im Vergleich zur letzten Qualifizierungsreihe 2021/2022 um 10 Kitas erhöht werden.

Qualitätsentwicklung im Offenen Ganztag – Rechtsanspruch ab 2026

Ziel ist es im Rahmen der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung in der Primarstufe ab 2026 Gelingensbedingungen für ein gutes und auskömmliches Ganztagsangebot mit allen Bildungsverantwortlichen und Akteuren in der Bildungsregion Kreis Soest zu entwickeln.

Koordinierungsgruppe Ganztag

Die Koordinierungsgruppe Ganztag in der Bildungsregion Kreis Soest setzt sich aus Vertreter*innen der Schulträger, Schulaufsicht, Beratung im Ganztag (BiG), Grundschulleitungen, OGS-Träger und OGS-Leitungen sowie der Jugendhilfe unter Leitung des Regionalen Bildungsbüros zusammen.

Folgende Themen wurden 2024/2025 bearbeitet:

- Abstimmung von Bedarfen und Qualitätsstandards zwischen Jugendhilfe und Schulträgern
- Betriebserlaubnispflicht
- Kinderschutz
- Qualitätsentwicklung im Ganztag
- Schulischer Bildungsgang – Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) zur Sozialassistentin in der OGS
- Kooperationsvereinbarungen auf operativer und strategischer Ebene unter Einbeziehung der Jugendhilfe
- Einrichtung „Kommunaler Qualitätszirkel“ und Unterstützung durch die Serviceagentur Ganztag (SAG)

OGS-Trägerrunde

Neben der Koordinierungsgruppe Ganztag wurde 2024 auch erstmalig ein OGS-Trägerrunde eingerichtet, um den Austausch und die Vernetzung der OGS-Träger in der Bildungsregion Kreis Soest unter Leitung des Regionalen Bildungsbüros zu ermöglichen.

Hier waren bestimmende Themen der Personalbedarf und die Qualifizierung

- Angebot der praxisintegrierten Ausbildung zum/zur Sozialassistent:in in der OGS am Börde-Berufskolleg
- Interesse an einem Fachschulangebot für Sozialpädagogik - Erzieher/in: Praxisintegrierte Ausbildungsform Offener Ganztag (OGS) – EEPO
- Schulungsangebote für OGS-Fachkräfte durch das Kreisjugendamt

Feierlicher Abschluss des Lesefestivals und des Kreativwettbewerbs 2025

Junge Talente im Kreis Soest geehrt

Feierlicher Abschluss des Lese- und Kreativwettbewerbs im Börde-Berufskolleg

Im Foyer des Börde-Berufskollegs in Soest ist am 28. Juni 2025 der Abschluss des Lesewettbewerbs auf Kreisebene sowie des parallel durchgeführten Kreativwettbewerbs gefeiert worden. Der Lesewettbewerb wird seit 2005 vom Medienzentrum in Kooperation mit der Bildungsregion und dem Schulamt für den Kreis Soest organisiert.

Durch das abwechslungsreiche Programm führten die beiden Hellweg-Radio-Moderatoren André Joosten und Philipp Böckmann. Im Mittelpunkt stand natürlich die Siegerehrung der jungen Talente im Kreis Soest.

Beim Endausscheid am Vortag waren die 18 Gewinnerinnen und Gewinner der Vorentscheide des Lesewettbewerbs noch gegeneinander angetreten. Am Samstag standen sie dann gemeinsam auf der großen Bühne und nahmen die Urkunden und Preise aus der Hand von Landrätin Eva Irrgang sowie der diesjährigen Wettbewerbspatin, der Münchener Kinderbuchautorin Charlotte Habersack, entgegen. Zusammen mit den weiteren Jurymitgliedern Mayela Hiltenkamp, Vorsitzende des Kreis-Ausschusses für Bildung und Integration, und Schulamtsdirektor Dirk Haupt hatte Charlotte Habersack die schwere Aufgabe, aus den ohnehin schon besten Leserinnen und Lesern der vierten Klassen ein Siegerkind zu wählen.



Die Stadt- und Gemeindesieger des Lesefestivals mit der Gesamtsiegerin Clara Wester (vorne, 5. v. l.). Es gratulierten Landrätin Eva Irrgang (2. Reihe, 2. v. r.) sowie (3. Reihe, v. r.) Lesepatin Charlotte Habersack, Medienzentrumsleiter Sascha Cornesse und die Moderatoren Philipp Böckmann und André Joosten. Foto: Caja Plaßmann/ Kreis Soest

Am meisten überzeugt hat die drei Clara Wester von der Sälzer Gemeinschaftsgrundschule in Bad Sassendorf, die somit den ersten Platz belegt und als Hauptpreis eine Lesung von Charlotte Habersack für sich und ihre Klasse gewonnen hat. Auf Platz zwei folgt Maxim Membarth von der Bernhard-Honkamp-Schule in Welver und den dritten Platz belegt Noah Matis, ein Schüler der Hans-Christian-Andersen-Grundschule in Lippstadt.

Die Landrätin zeigte sich bei der Übergabe der Urkunden begeistert vom Lesetalent und den kreativen Einfällen der Kinder und Jugendlichen. Besonders beeindruckt war sie von der Vielfalt der Beiträge des Kreativwettbewerbs. Unter dem Motto "Streng geheim!" waren Kurzgeschichten, Comics, Gedichte, Kurzfilme, Hörspiele und Podcasts eingereicht worden. Ein

neuer, frischer Look des Wettbewerbs und die erneute Kooperation mit Hellweg Radio hatten dazu beigetragen, zahlreiche Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme zu animieren. Die ehrenamtliche Jury aus Pädagoginnen und Pädagogen sowie Fachkräften aus der Medienbranche hatte daher die Qual der Wahl. Ausgezeichnet wurden die besten Beiträge in den drei Kategorien Text, Audio und Video.

Als besten Textbeitrag kürte die Jury die englischsprachige Kurzgeschichte "Operation Birth-day" von Taha Oun von der Europaschule Ostendorf-Gymnasium in Lippstadt. Den zweiten Platz belegt Sophia Maria Metag von der Europaschule Aldegrever-Gymnasium in Soest mit einer fiktiven Geschichte in Tagebuch-Form, die vom Handel mit Prüfungslösungen erzählt. Auf dem dritten Platz folgt Jonas Zschocke, ebenfalls Schüler des Aldegrever-Gymnasiums, mit einer Geschichte über gestohlenes Geld und Mobbing.

Erstmals ist in diesem Jahr auch eine größere Anzahl an Podcasts und Hörspielen eingegangen. Als ersten Platz in der Kategorie Audiobeiträge hat die Jury ein Gemeinschaftswerk der Schülerinnen Laura Meyer-Dietrich, Linda Villbusch und Milina Schlej vom Conrad von Soest Gymnasium in Soest auserkoren. Die drei beschäftigen sich in einem einfühlsam gestalteten Podcast mit schlechten Geheimnissen. Besonders beeindruckt hat die Jury die gekonnte Verwendung der Reimform und die sensible Aufarbeitung des Themas. Auf dem zweiten Platz liegen Philipp Gröger, Lennard Hünnies genannt Stemann, Elias Osthoff und Moritz Osthoff vom Ursulinengymnasium in Werl mit einem Hörspiel über eine Schatzsuche bei Bauer Krummbein. Platz drei belegen Tilda Buschulte und Greta Stamm vom Mariengymnasium in Werl mit ihrem "3-Minuten-Podcast" über ein Ungeheuer in der Nordsee.

Mit ihrem detaillierten Brick-Movie "Streng geheim sollte echt nicht alles sein" wussten Johann Schmitz, Oskar Maas und Max Wiggeshoff vom Conrad von Soest Gymnasium die Jury in der Kategorie Video zu überzeugen und gewinnen somit den ersten Platz. Auf dem zweiten Platz liegen Sergio Russo Pinheiro und Kayshen Rasalingam vom Ursulinengymnasium mit ihrem Agentenfilm "Ein gewaltiger Verrat". Hier lobte die Jury insbesondere die tolle Atmosphäre und das gelungene Kammerspiel. Auf dem dritten Platz folgen Finja Wiens, Sofie Schwentner und Emily Bekk von der Möhnesee-Schule in Körbecke mit ihrer satirischen Darstellung der Verbreitung eines Gerüchts.

Weitere Informationen und eine Auswahl der Gewinnerbeiträge werden gegen Ende dieser Woche auf der Seite www.kreis-soest.de/kreativwettbewerb veröffentlicht.

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Kreativwettbewerbs mit Landrätin Eva Irrgang (l.) sowie (hinten, v. r.) Medienzentrumleiter Sascha Cornesse und die Moderatoren André Joosten und Philipp Böckmann (hinten, l.)
Foto: Caja Plaßmann/
Kreis Soest



Qualifizierung und Vernetzung schulischer Steuergruppen-Mitglieder

Im Handlungsfeld "Schulentwicklung unterstützen" bietet das Regionale Bildungsbüro mit Hilfe des Personal- und Organisationsentwicklers Soencksen & Teilhaber seit 2009 regelmäßig Qualifizierungs- und Vernetzungssangebote für schulische Steuergruppenmitglieder in der Bildungsregion Kreis Soest an. Dabei geht es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um zwei parallele Prozesse: Schulentwicklungsmanagement und Teamentwicklung in der Schule.

Vorbereitung der Qualifizierungs- und Vernetzungsreihe 2025/2026

Die nächste Reihe für schulische Steuergruppenmitglieder startet am 16./17.09.2025 mit 21 Teilnehmenden aus sieben Schulen in der Bildungsregion Kreis Soest.

Folgende Themen sind Gegenstand der 4 Module:

- Einführung, Ausgangsbedingungen und Ziele (2 Tage)
- Komplexes Projektmanagement, Problemlösen (1 Tag)
- Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Kollegium (1 Tag)
- (Zwischen-)Bilanz (1 Tag)

Unterstützung der Schulen im Inklusionsprozess

Das Regionale Bildungsbüro des Kreises Soest erhält vom Land NRW bisher jährlich 15.000€ aus dem schulischen Inklusionsfond an die Regionalen Bildungsnetzwerke.

Die entsprechende Mittel- und Maßnahmenplanung erfolgt in enger Abstimmung mit der Unteren Schulaufsicht und den Inklusions-Fachberaterinnen und -Koordinatorinnen sowie weiterer Kooperationspartner*innen, wie der Schulpsychologischen Beratungsstelle.

Folgende Angebote konnten durch das Inklusionsteam und die Untere Schulaufsicht für den Kreis Soest 2024/2025 im Themenfeld durchgeführt werden:

- Online-Angebot „Sprachförderung mit digitalen Medien“
- Grund-/Förder- und Hauptschulleitungs-Treffen im Themenfeld Inklusion, u.a. zu Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung
- Angebot für Fachkräfte im Gemeinsamen Lernen zum Thema „Gewalt“
- Online-Seminar zum Thema „Intelligenzdiagnostik“ für Sonderpädagogen
- Forum Inklusion – Eine Messe rund um den Förderschwerpunkt Lernen im Gemeinsamen Lernen – Vorträge, Workshops und Regionale Unterstützungsangebote

Inklusions-Mediathek

Das Angebot im Themenfeld Inklusion umfasste 2024/2025 auch eine weitere



Aktualisierung der Mediathek mit Fachliteratur sowie Arbeits- und Diagnostik-Materialien zur Ausleihe an Schulen durch die Fachberaterinnen für Inklusion am Schulamt für den Kreis Soest.

Ein Verzeichnis hierzu finden Sie unter Links und Downloads hier <https://www.kreis-soest.de/bildungsregion/reg/inkl/inklusion> .



Informationen zur Ausleihe

1. Login in Bildungsmediathek NRW <https://bildungsmmediathek-nrw.de/home?standort=SO&pid=voh5iv21lankpef19olf0ahcu6#cd964c6cf578eb2fcdaef556cb0f6469>
Achtung: Über den Bildungsmediatheklink bei Iserv oder Logineo können unsere Medien aktuell nicht eingesehen werden.
2. Unter dem Stichwort „Inklusionsmediathek“ finden sich alle Medien, entsprechend der eigenen Suche mit Stichwort ergänzen.
3. Die Medien werden digital gebucht und direkt am Medienzentrum während der Öffnungszeiten abgeholt. Die Medien werden zum Medienzentrum zurückgebracht.
4. Aktuelle Ausleihzeiten:

montags	10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
mittwochs	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
	und nach Absprache

Adresse Medienzentrum: Geschwister-Scholl-Straße 3 / 59494 Soest / gegenüber Haupteingang Bördeberufskolleg

Sonderpädagogischen Förderung und Gemeinsames Lernen (GL)

Weitere Informationen finden Sie hier <https://www.kreis-soest.de/bildung-integration/bildung/schulamt/foerd/sonderpaedagogische-foerderung>

Berufswahl-Siegel 2025

Berufsorientierung. Ausgezeichnet. Mit SIEGEL!

Vorbildliche Berufs- und Studienorientierung Berufswahl-SIEGEL für Schulen in Soest, Werl, Erwitte, Lippstadt und Schmallenberg

Vorbildliche Berufs- und Studienorientierung: Sechs Schulen aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis (HSK) haben das Berufswahl-SIEGEL erworben. In einer Feierstunde in der IHK Arnsberg überreichten der Landrat des HSK, Dr. Karl Schneider, und der stellvertretende Landrat des Kreises Soest, Markus Patzke, den Schulleitungen und Delegationen der Schulen Urkunden und Plaketten.



Ausgezeichnet wurden die Clarenbachschule (Soest), das Börde-Berufskolleg (Soest), die Sälzer-Sekundarschule (Werl), das Städtische Gymnasium (Erwitte), das Gymnasium Marienschule (Lippstadt) und die Gemeinschaftshauptschule am Wilzenbach (Schmallenberg). IHK-Geschäftsführer Jörg Nolte begrüßte die Gäste im Festsaal der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland und stellte die Bedeutung ausgezeichneter beruflicher Orientierung an den Schulen für die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis heraus.

Vizelandrat Markus Patzke betonte die Vernetzung von Schulen mit Kooperationspartnern in der Region und charakterisierte diese als "Brücken zwischen jungen Menschen und der Arbeitswelt, womit ein unverzichtbarer Beitrag für die nachhaltige Entwicklung in unseren Kreisen geleistet wird". Landrat Dr. Karl Schneider hob die Bedeutung von Bildung als Standortfaktor hervor und dankte den engagierten Menschen in Schule, Wirtschaft und Verwaltung. Er forderte alle Beteiligten auf, daran mitzuwirken, dass noch mehr Schulen ihr berufliches Orientierungsangebot optimal an den Bedürfnissen der Jugendlichen, aber auch an den Anforderungen der Wirtschaft ausrichten und das mit dem SIEGEL sichtbar werden lassen.

Für die Projektleitung bedankten sich Achim Schmacks und Sabine Fehringer bei den beteiligten Akteuren, insbesondere bei den Jurorinnen und Juroren, ohne deren engagierte und fachkundige Expertise die Gestaltung des Berufswahl-SIEGELs nicht leistbar ist, und gratulierten den ausgezeichneten Schulen: "Studien- und Berufsorientierung leistet mit Blick auf eine kaum zu überblickende Fülle an Ausbildungs- und Studienformaten einen wesentlichen Beitrag zu einer optimalen und individuellen Förderung unserer Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf."

Dass fünf Schulen aus dem Kreis Soest und nur eine aus dem HSK ausgezeichnet wurden, ist übrigens lediglich den Rezertifizierungs-Zeiträumen geschuldet. Insgesamt gibt es aktuell 23 SIEGEL-Schulen in der gemeinsamen Region, elf aus dem Kreis Soest und zwölf aus dem Hochsauerlandkreis

Die Clarenbachschule Soest, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, hat bereits zum vierten Mal das SIEGEL erworben. Die Schule wird für die ganzheitliche Lernatmosphäre ausgezeichnet, die es ermöglicht, Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu entdecken und Schwächen auszugleichen. Dabei gelingt es eindrucksvoll, die Vorbereitung auf das Berufsleben von Beginn an praxisnah zu gestalten.



Foto: Christoph Niggemeier/ Kreis Soest

Das Börde-Berufskolleg Soest hilft jungen Menschen, ihre Welt zu verstehen, neue Perspektiven zu entwickeln und ihren eigenen Weg in der Zukunft zu gestalten. Eine besondere Stärke der Schule liegt im gemeinsamen Bestreben des gesamten Teams, die Schüler möglichst individuell zu fördern – und das mit beeindruckendem Erfolg. Keine Schülerin und kein Schüler wird zurückgelassen.



Foto: Christoph Niggemeier/ Kreis Soest

An der Sälzer-Sekundarschule Werl wird Berufsorientierung mit Begeisterung gelebt, von Seiten der Lehrenden, der Schülerschaft und der Eltern. Besonders erfahrbar wird diese Begeisterung auch im "Sälzerstübchen", einer Schülerfirma, in der mit Produktion, Buchhaltung, Vertrieb und Personalplanung Unternehmertum konkret gelebt und Verantwortung übernommen wird.



Foto: Christoph Niggemeier/ Kreis Soest

Am Städtischen Gymnasium Erwitte ist die individuelle Förderung und Beratungsqualität nachhaltig weiterentwickelt worden, u.a. durch die Gestaltung des Projekts "Klug entscheiden", einem systematischen Training der Entscheidungs-kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, einem gelungenen Beispiel für die Kooperation Schule – Wissenschaft – Bundesagentur für Arbeit. Erfolgreich und nachhaltig geprägt wird die Berufsorientierung auch durch die ausgezeichnete Kooperation mit der lokalen Wirtschaft.



Foto: Christoph Niggemeier/ Kreis Soest

Das Gymnasium Marienschule Lippstadt wird bereits zum vierten Mal zertifiziert. Die Schule kann durch ihre hervorragende Praktikumsbetreuung überzeugen von Vorbereitung, Durchführung bis zur Auswertung, wobei ein besonderer Schwerpunkt auch auf das Verhalten im Praktikum gelegt wird. Ein Highlight der Berufsorientierung (BO) am Mariengymnasium ist das Alumni Netzwerk, in dem ehemalige Schüler nicht nur über Erfahrungen und Werdegang berichten, sondern auch als Experten die BO-Tage bereichern und beratend den Orientierungsprozess unterstützen.



Foto: Christoph Niggemeier/ Kreis Soest

Im Hochsauerlandkreis wurde die Schule am Wilzenbach, Gemeinschaftshauptschule Schmallenberg, ausgezeichnet, deren besondere Stärke darin besteht, dass Schule, Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Unternehmen sich als "Wir" verstehen. Der hervorragende Kontakt zu den lokalen Betrieben sorgt für eine ausgezeichnete Anschlussperspektive: 60 Prozent der Abgänger gehen in die lokale Ausbildung.

Kommunale Koordinierung „Kein Abschluss ohne Anschluss“

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Umsetzung der Standardelemente im Kreis Soest

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

Im Schuljahr 2024/2025 waren insgesamt 10.840 Schüler:innen aus 45 Schulen im KAoA-System eingebunden. Aufgeteilt nach Schulformen:

- 1 Hauptschule
- 6 Realschulen
- 9 Sekundarschulen
- 4 Gesamtschulen
- 13 Gymnasien
- 8 Förderschulen
- 4 Berufskollegs

Es wurden insgesamt 2528 **Potenzialanalysen** durchgeführt.

Im Schuljahr 2025/2026 wird die Potenzialanalyse durch das „**Neue Einstiegsinstrument Potenziale entdecken – dein Einstieg in die Berufliche Orientierung**“ ersetzt.

Es richtet sich an Schüler:innen ab der Jahrgangsstufe 8. Ziel ist es, die Jugendlichen für den eigenen Berufsorientierungsprozess zu sensibilisieren und sie zu motivieren, eigene Stärken und Potenziale zu erkunden und zu reflektieren.

Im Kreis Soest wird das „Neue Einstiegsinstrument“ von den Bildungsträgern „Fortbildungsakademie der Wirtschaft – FAW“, der „INI Lippstadt“ und das „LWL Berufsbildungswerk Soest“ durchgeführt.

Die **Berufsfelderkundungstage** – eintägige Schnupperpraktika in Betrieben – werden von den Schüler:innen im Anschluss an die Potenzialanalyse (demnächst Einstiegsinstrument) durchgeführt. Über das Matching-Portal des Kreises wurden insgesamt 682 Plätze gebucht, über Bildungsträger wurden 162 Berufsfelderkundungstage absolviert.

Befragung der Schüler:innen mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Soest

Die Wirtschaftsförderung des Kreises Soest (wfg) hat gemeinsam mit der Kommunalen Koordinierungsstelle im Jahr 2025 die vierte Befragung von Schüler:innen der Abschlussklassen aller Schulen aus dem Kreis Soest durchgeführt.

Es ging unter anderem darum zu erfahren, welche Perspektiven die Schüler:innen nach der Schulzeit für sich sehen, wie sie auf bestimmte Berufsfelder aufmerksam geworden sind, wer sie unterstützt hat und was sie von einem attraktiven Arbeitgeber erwarten. Mit den Ergebnissen arbeitet sowohl die Wirtschaftsförderung weiter, in dem sie Angebote und Workshops für Arbeitgeber anbietet, als auch die Kommunale Koordinierungsstelle, die unterschiedliche Angebote für Jugendliche, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte entwickelt.

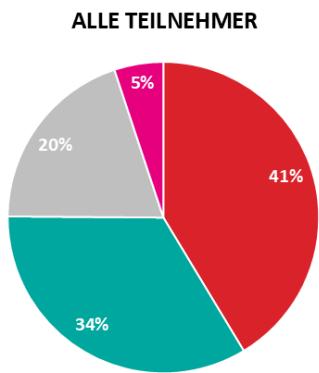
An der Befragung nahmen im Befragungszeitraum vom 14.02. – 11.04.2025 insgesamt 1238 Schüler:innen aus dem Kreis Soest teil.

Hier einige wichtige Ergebnisse:



PERSPEKTIVEN NACH DER SCHULE

Einfachauswahl



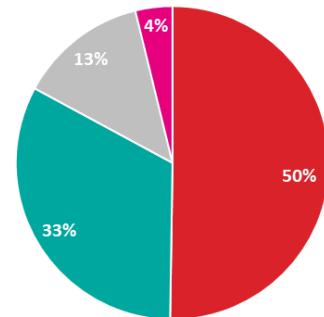
Wissen noch gar nicht wohin es gehen soll

Sind noch unentschlossen

Haben einen Plan, aber noch keine Stelle

Haben bereits eine feste Zusage (Ausbildung, Studium, ...)

ABSCHLUSSKLASSEN



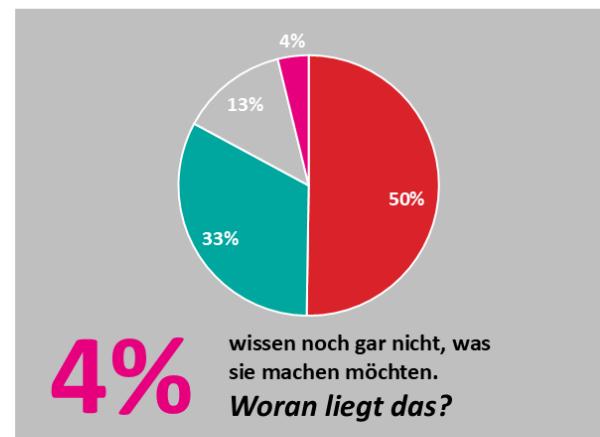
5 | Schülerbefragung 2025 | Stichprobe 1.238

In den Abschlussklassen haben 83% der befragten Schüler:innen schon konkrete Pläne oder eine feste Zusage für eine Ausbildung, ein Studium, 4% wissen noch nicht, wohin ihr beruflicher Weg sie führen wird.



PERSPEKTIVEN NACH DER SCHULE

Mehrfachauswahl
Abschlussklassen

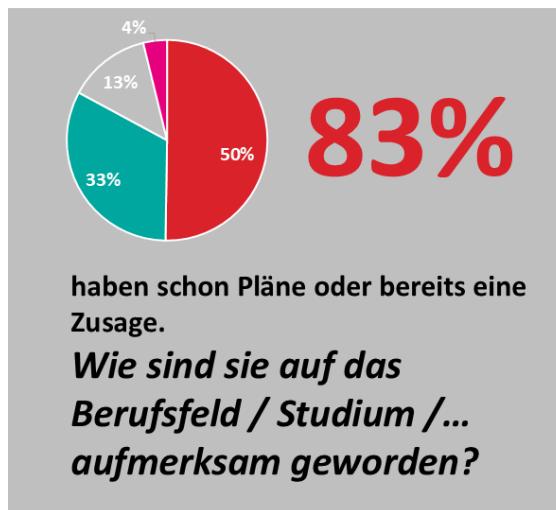


7 | Schülerbefragung 2025 | Stichprobe 1.238 *unter denjenigen, die bisher noch gar nicht wissen in welche Richtung es gehen soll.

Dass die Erziehungsberechtigten/ die Familie immer noch den größten Einfluss auf das Berufswahlverhalten ihrer Kinder haben zeigt die nachfolgende Tabelle:

PERSPEKTIVEN NACH DER SCHULE

Mehrfachauswahl
Abschlussklassen



9 | Schülerbefragung 2025 | Stichprobe 1.238

*unter denjenigen, die schon einen Plan oder eine Zusage haben.

Eltern, Familie 45%

Praktika 25%

Social Media 13%

Berufsberatung 12%

Berufsfelderkundung 12%

allgemeine Internetrecherche (Google) 24%

Freunde 20%

Hobby 13%

Kommunale Jugendförderungsgesellschaft Kreis Soest
Bildung Soest - Beruf in NRW gestalten

ARBEITGEBER
SCHMIEDE
NRW JUGENDSTÄLTEN

Erfreulich ist, dass 50% der Befragten sich gut vorstellen können, in eine Ausbildung zu gehen:

**WELCHE
MÖGLICHKEIT(EN)
WÜRDE(N) FÜR
DICH IN FRAGE
KOMMEN?**

Mehrfachauswahl

Ausbildung 50%

Studium 38%

Duales Studium 27%

FSJ (freiwilliges soziales Jahr) 11%

FÖJ (freiwilliges ökologisches Jahr) 3%

BuFDi (Bundesfreiwilligendienst) 6%

Auslandsjahr/ Au Pair 20%

Praktikum 14%

(Fach-) Abitur 35%

Jobben 11%

Work & Travel 18%

Selbstständigkeit 16%

Ich weiß es noch nicht 6%

Kommunale Jugendförderungsgesellschaft Kreis Soest
Bildung Soest - Beruf in NRW gestalten

ARBEITGEBER
SCHMIEDE
NRW JUGENDSTÄLTEN

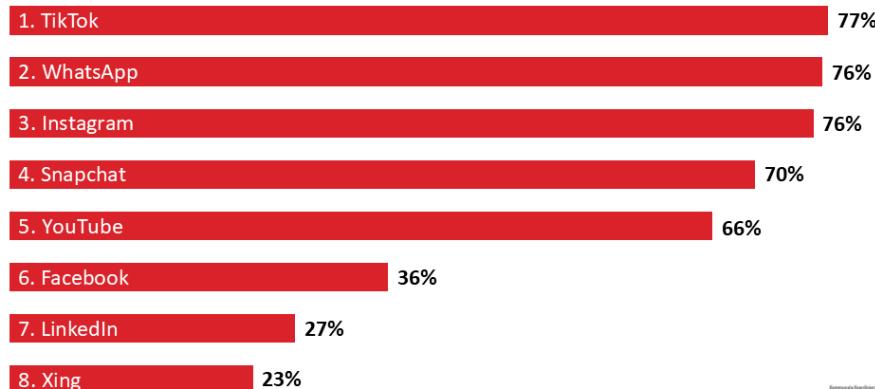
10 | Schülerbefragung 2025 | Stichprobe 1.238

Wer als Unternehmen die zukünftigen Auszubildenden erreichen möchte, sollte sich anschauen, welche Kanäle die Jugendlichen nutzen:

WELCHE SOCIAL-MEDIA-KANÄLE NUTZT DU AM MEISTEN?

Ranking

GESAMTRANKING:



21 | Schülerbefragung 2025 | Stichprobe 1.238

*Durchschnittswerte



WELCHE EIGENSCHAFTEN SIND DIR BEI DEINEM ARBEITGEBER AM WICHTIGSTEN?

Auswahl von genau drei Eigenschaften



25 | Schülerbefragung 2025 | Stichprobe 1.238



Die kompletten Ergebnisse der Befragung erhalten Sie auf Anfrage bei der Wirtschaftsförderung Kreis Soest jana.fey@wfg-kreis-soest.de

Komm auf Tour 2025

1.400 Jugendliche entdecken ihre Stärken - Schüler finden Orientierung für den zukünftigen Lebens- und Berufsweg – Sponsoren machen Projekt möglich

Die eigenen Stärken besser kennenlernen: Diese Chance haben noch bis zum 11. April rund 1.400 Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Kreisgebiet. Die Sieb- und Achtklässler nehmen an „komm auf Tour“ teil. Das Erfolgsprojekt macht zum 18. Mal Station im Kreis Soest und soll den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erste Hilfestellung bei der Berufsorientierung geben.

Beste Voraussetzung für die Berufswahl ist, dass man weiß, was man will und was man kann. Doch die Weichen für die spätere Karriere wollen in einem Alter gestellt werden, in dem die Entscheidung für viele junge Menschen noch schwierig ist. "Hier setzt 'komm auf Tour' spielerisch an. Welche Stärken habe ich? Und welche Berufe passen zu diesen Stärken?", erläutert Sascha Kudella, Dezernent für Jugend, Bildung und Soziales beim Kreis Soest, das Konzept. "Wenn das gut zusammenpasst, ist das nicht nur für den einzelnen, sondern für unsere gesamte Gesellschaft von großem Wert, weil jeder und jede auf dem Arbeitsmarkt gebraucht wird."

Gemeinsam mit zahlreichen weiteren Partnern hat die Kreisverwaltung "komm auf Tour" erneut in den Kreis Soest geholt. Dieses Mal ist der Erlebnisparkours in der Schützenhalle in Bad Sassendorf aufgebaut. Im Parcours geht es für die Schülerinnen und Schüler mit Tempo durch vier Stationen: "Sturmfreie Bude", "Zeittunnel", "Bühne" und "Labyrinth". Gefragt sind dabei Fähigkeiten wie Orientierungssinn, Verantwortungsgefühl, Improvisationstalent oder auch Teamwork.



Moderator "Futuro" nimmt die Schülerinnen und Schüler in der Schützenhalle in Bad Sassendorf mit in den großen Erlebnisparkours, an dessen sechs Stationen sie ihre Stärken entdecken. Foto: Birgit Kalle/ Kreis Soest

Spielerisch werden dabei Werte vermittelt, die wichtig für den zukünftigen Lebensweg sind. So macht beispielsweise der Zeit-tunnel anschaulich, wie

ein gutes Zeitmanagement im Alltag hilft. Das Labyrinth ermutigt die Schüler, auch bei Hürden nicht aufzugeben. Selbstpräsentation ist auf der Bühne gefragt, während es in der sturmfreien Bude um Selbstorganisation geht. "Die Jugendlichen nehmen aus dem Parcours mit, ob sie gut reden, rechnen, helfen, handwerken, darstellen, tüfteln oder vielleicht etwas ganz anderes können", erläutert Organisatorin Andrea Bergmann von der Kommunalen Koordinierungsstelle Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) beim Kreis Soest. Wichtige Erfahrungen werden so mit Blick auf die Berufsorientierung gesammelt.

Weil die Eltern eine zentrale Rolle bei der Berufswahl ihrer Kinder spielen, gibt es auch ein Angebot für sie: Bei einem Informationsabend am Mittwoch, 2. April, um 19 Uhr erfahren sie, wie sie die Interessen, Stärken und Talente ihrer Kinder erkennen und ihnen bei der Entscheidungsfindung für einen passenden Berufsweg helfen können. "Studien belegen nicht nur, dass Eltern die wichtigsten Ratgeber sind. Sie beeinflussen die Jugendlichen auch durch ihre Erwartungshaltungen und ihr positives oder negatives Vorbild als Berufstätige", betont Andrea Bergmann. "Deshalb wollten wir sie erneut unbedingt mitnehmen, und freuen uns über das große Interesse."



Zahlreiche Sponsoren, Spender, Projektpartner und Helfer machen „komm auf Tour“ möglich: Jetzt präsentierten sie das Erfolgsprojekt, das bereits zum 18. Mal im Kreis Soest Station macht, den Medien. Foto: Birgit Kalle/ Kreis Soest

Hintergrund: Sponsoren machen Projekt möglich "komm auf Tour" setzt erlebnis- und handlungsorientierte Impulse, um Jugendliche frühzeitig und gendersensibel in ihrer beruflichen Orientierung und Lebensplanung zu unterstützen. Aus dem Kreis Soest beteiligen sich acht Sekundarschulen, sechs Förderschulen, drei Gesamtschulen, drei Realschulen und eine Hauptschule an dem Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Bundesagentur für Arbeit. Finanziert wird es durch die Bundesagentur für Arbeit sowie die regionalen Sponsoren: Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, IHK Hellweg-Sauerland, Sparkasse Hellweg-Lippe, Infineon Technologies AG Warstein, Firma Lehde Soest, Bildungsregion Kreis Soest, Dr. Arnold-Hueck-Stiftung, Bürgerstiftung Hellweg, Unternehmensverband Westfalen-Mitte, Stiftung Kinderhilfe Ense, sowie Schulträger im Kreis Soest. Der Bürgerschützenverein e.V. Bad Sassendorf 1834 stellt die Räumlichkeiten kostengünstig zur Verfügung. Sinus – Büro für Kommunikation GmbH hat das Projekt mitentwickelt und setzt es auch im Kreis Soest um. Die Durchführung des Projekts ist nur möglich durch den Einsatz vieler regionaler Partner, die die Jugendlichen durch den Parcours begleiten. Hierzu zählen: Kreis Soest, Agentur für Arbeit Jobcenter AHA, INI Jugendberatung Lippstadt, AWO-Jugendmigrationsdienst, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, IHK und das Berufskolleg Stift Cappel.

Startchancen von Jugendlichen verbessern

Zehn Jahre Jugendberufskooperation im Kreis Soest

Der gelungene Übergang von der Schule in den Beruf ist einer der entscheidenden Schritte ins spätere Leben. Für diesen so wichtigen Weg gibt es im Kreis Soest gute Leitplanken: Seit zehn Jahren kümmert sich die Jugendberufskooperation darum, die Startchancen von Jugendlichen zu verbessern und um die Persönlichkeitsentwicklung sowie die soziale und berufliche Integration junger Menschen zu fördern.



30 Treffen in zehn Jahren: Die Jugendberufskooperation im Kreis Soest kümmert sich darum, die Startchancen von Jugendlichen zu verbessern und die Persönlichkeitsentwicklung sowie die soziale und berufliche Integration junger Menschen zu fördern. Foto: Pius Tillmann/ Agentur für Arbeit Meschede-Soest

Der Kreis Soest, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und die Jugendämter aus Soest, Lippstadt und Warstein kümmern sich mit ihren individuellen Kompetenzen gemeinsam darum, dass kein junger Mensch verloren geht. So steht es in einer im Sommer 2015 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung. Beim 30. Austauschtreffen der Jugendberufskooperation am 02. Juli 2025 zogen die Beteiligten eine Zwischenbilanz und waren sich einig, dass die Zusammenarbeit im Sinne der jungen Menschen sehr sinnvoll ist. Sascha Kudella, Dezernent für Jugend, Bildung und Soziales beim Kreis Soest, weiß: "Einige Jugendliche brauchen beim Übergang ins Berufsleben Unterstützung. Die Gründe dafür sind vielfältig und können im persönlichen, familiären oder sozialen Bereich liegen. Wir arbeiten eng zusammen, um den Jugendlichen, die Hilfe benötigen, passgenaue Angebote zu machen, denn ein guter Start in das Berufsleben ist für die gesellschaftliche Teilnahme extrem wichtig."

Jedoch gebe es auch im ländlich geprägten Kreis Soest große Herausforderungen zu meistern: Das Thema Schulabsentismus steht seit vielen Jahren immer wieder auf der Tagesordnung der Jugendberufskooperation. Daher wurden im Rahmen des Austauschtreffens Maßnahmen vorgestellt, wie Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten durch intensive Betreuung in Projekten wieder an die Schule zurückgeführt werden können. "Wenn wir uns nicht frühzeitig um diese Schülerinnen und Schüler kümmern, verlieren wir sie", betont

Martin Steinmeier, Geschäftsführer des Jobcenters, und weist auf die Wichtigkeit solcher Projekte im ganzen Kreisgebiet hin.

Detlef Möllers, Teamleiter Berufsberatung der Agentur für Arbeit Meschede-Soest, gibt einen Überblick darüber, wie viele Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf aktuell noch eine Anschlussperspektive suchen und spricht hier konkret von 361 unversorgten Jugendlichen. Möglichkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden, gibt es indessen noch genug: Demnach stehen derzeit 794 Ausbildungsplätze zur Verfügung, wie Michaela Berkenkopf, Bereichsleiterin der Agentur für Arbeit Meschede-Soest, weiß. Es gelte nun, alle vorhandenen Ressourcen im Übergangssystem zu bündeln, um den jungen Menschen Perspektiven auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf zu eröffnen, betont Detlef Möllers.

Deutlich benannt beim aktuellen Austauschtreffen wurden die Herausforderungen: So weist der Datenreport der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule – Beruf aus, dass 2,48 Prozent der Schulabgänger im Schuljahr 2023/24 die Schule ohne einen ersten Schulabschluss verlassen haben. Einen Grund dafür nennt Andrea Bergmann von der Kommunalen Koordinierungsstelle: "Viele schaffen den Schulabschluss aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht. Auch ein Übergang in Ausbildung ist ohne ein gewisses Sprachniveau kaum möglich. Da müssen wir gemeinsam noch nach Lösungen suchen!"

Die gemeinsamen Aufgaben der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Jugendämter und der Bildungsregion im Kreis Soest bleiben also weiter bestehen. Es gehe darum, die guten bestehenden Angebote zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration, zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen sowie zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen weiter auszubauen, unterstrich Andrea Bergmann.

„Echtes Arbeitsleben“ getestet

83 junge Menschen interessieren sich für Berufsfelderkundung beim Kreis Soest

„Was will ich, was kann ich?“ Das fragen sich viele Jugendliche gegen Ende der Schulzeit. Erste Antworten können die Berufsfelderkundungstage liefern. In diesem Frühjahr und Sommer schwärmen wieder zahlreiche Achtklässlerinnen und Achtklässler in die Unternehmen aus, um einen Tag lang das „echte Berufsleben“ kennenzulernen. Auch in der Kreisverwaltung haben sich zahlreiche junge Menschen die unterschiedlichen Berufsfelder angesehen. Seit dem Jahr 2013 beteiligt sich der Kreis Soest am Landesprogramm "Kein Abschluss ohne Anschluss". Hierbei sind die Berufsfelderkundungstage ein wichtiger Baustein. Um anbietende Unternehmen und nachfragende Schülerinnen sowie Schüler unkompliziert zusammenzubringen, hat die zuständige Kommunale Koordinierungsstelle ein Matchingportal unter www.berufsfelderkundung-kreis-soest.de ins Leben gerufen.

Insgesamt wurden in diesem Jahr über 1.300 Plätze im gesamten Kreisgebiet von den Firmen für die Berufsfelderkundungstage zur Verfügung gestellt. Damit hatten die Schülerinnen und Schüler ein breites Angebot, aus dem sie sich drei Berufsfelder an drei Tagen aussuchen konnten.

Die Berufsfelderkundung hilft nicht nur den Schülerinnen und Schülern bei der Orientierung im Hinblick auf ein späteres längeres Praktikum, sondern auch den Unternehmen, die eigenen Berufsbilder und Dienstleistungen bekannter zu machen und für eine Ausbildung zu werben. Gerade bei dem derzeitigen Fachkräftemangel nutzen die Unternehmen diese Möglichkeit gerne.

Auch der Kreis Soest ist mit von der Partie: Im April und Juli 2025 bekommen insgesamt 83 Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die vielfältigen Berufsbilder bei der Kreisverwaltung.

Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern? Von wegen! Spannende Einblicke ins Zeitungsarchiv im Kreisarchiv an der Niederbergheimer Straße in Soest bekamen diese drei Berufsfelderkunder.

Foto: Tina Knoblauch/ Kreis Soest
Unterschiedlicher könnten die Berufsfelder dabei nicht sein: Die Abteilungen IT, Kreisarchiv, Baubetriebshof, Liegenschaftskataster und Vermessung, Medienzentrum, KFZ-Zulassungen und Führerscheine, Veterinärdienst und Gesundheit sind ebenso vertreten wie der klassische Verwaltungsbereich. Auch im Rettungszentrum gab es bereits im April für eine größere Gruppe spannende Blicke hinter die Kulissen.

„Die Kreisverwaltung bietet Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in rund 20 unterschiedlichen Berufsbildern. Diese Vielfalt möchten wir den jungen Menschen gerne frühzeitig zeigen: Ob Programmieren von Softwarelösungen als Fachinformatiker, Suchtberatung als Bachelor of Arts mit der Fachrichtung Soziale Arbeit oder aber Dienst an der Rettungswache als Notfallsanitäterin oder Notfallsanitäter – langweilig wird es beim Kreis Soest nicht“, sagt Julia Mattheissen, die in der Abteilung Personalentwicklung die Organisation der Berufsfelderkundungstage übernimmt.

Im Jahr 2026 finden die Berufsfelderkundungstage vom 2. bis 6. Februar, 20. bis 24. April und 6. bis 10. Juli statt. Die neuen Plätze werden ab Ende September in das Matchingportal unter www.berufsfelderkundung-kreis-soest.de eingestellt.



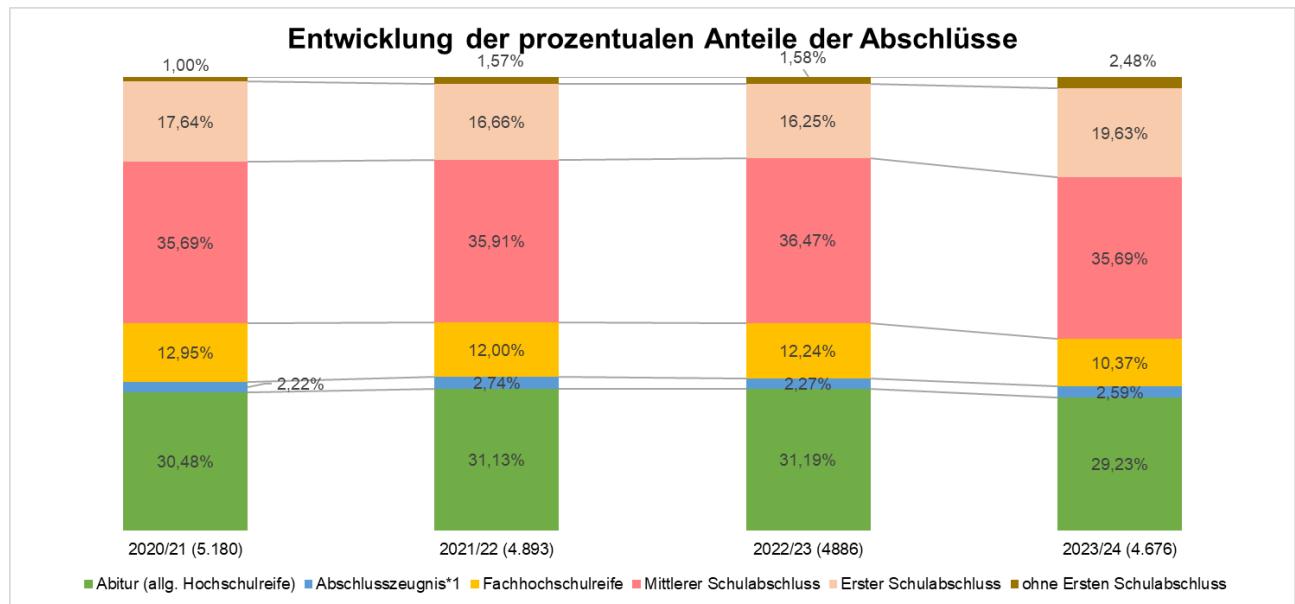
Übergangsbericht

Die Kommunale Koordinierungsstelle hat, wie auch in den vergangenen Jahren, für das Jahr 2025 einen Übergangsbericht in Form eines Datenreports erstellt. Die Daten beziehen sich auf das Schuljahr 2023 / 2024. Der Bericht steht digital zur Verfügung. Einige Ergebnisse zu den Abgängen und Abschlüssen finden Sie untenstehend. Der vollständige Bericht ist auf der Internetseite des Kreises Soest Abrufbar folgendem [LINK](#) abrufbar.

Bei Rückfragen, Anregungen oder einem inhaltlichen Austausch, wenden sie sich an die Kommunale Koordinierungsstelle: kommunale.koordinierung@kreis-soest.de

Abgänge an allen Schulformen¹

Abbildung 1: Entwicklung der prozentualen Anteile der Abschlüsse in den vergangenen vier Jahren



*1 Der Begriff „Abschlusszeugnis“ bezeichnet in diesem Abschnitt ein Abschlusszeugnis der Förderschule im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung bzw. des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen.

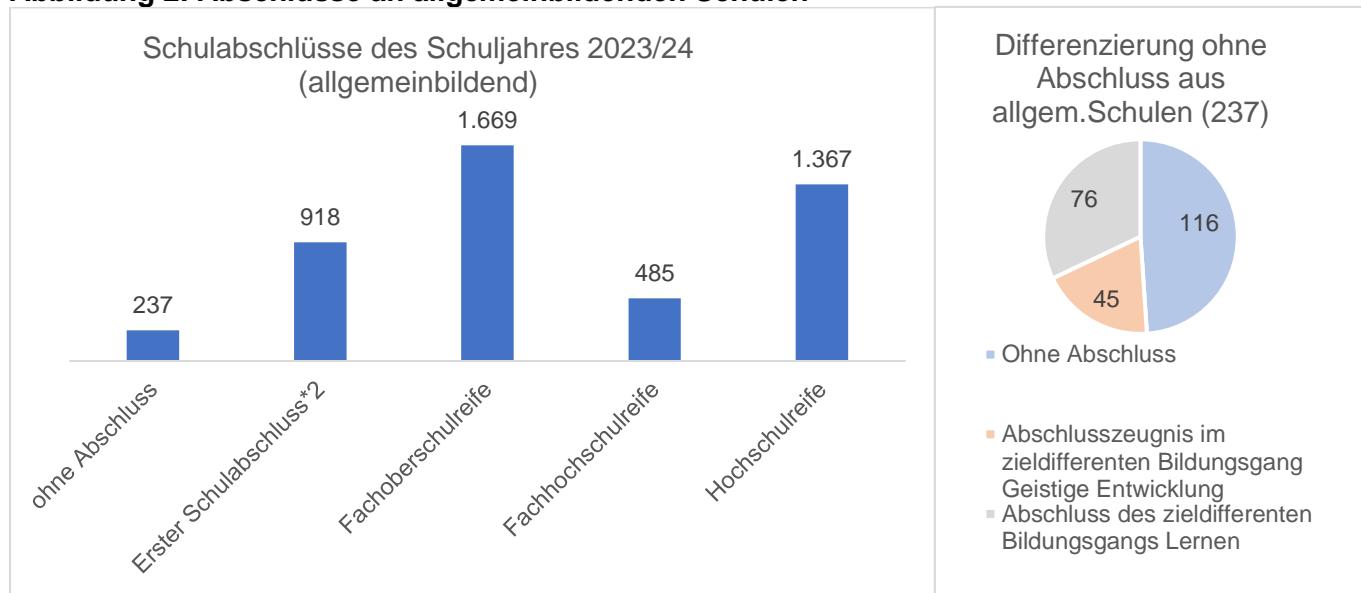
Zur allgemeinen Erläuterung der Förderschule, hier ein kleiner Einblick:

Manche Schülerinnen und Schüler benötigen aufgrund einer Lern- und Entwicklungsstörung oder Behinderung besondere Unterstützung. Diese Schülerinnen und Schüler haben Anspruch auf eine sogenannte „sonderpädagogische Förderung“. Der Regelförderort der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist die allgemeine Schule. Eltern haben jedoch das Recht, für ihre Kinder auch eine Förderschule zu wählen. Es gibt sieben verschiedene Förderschwerpunkte:

- Lernen
- Sprache
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Sehen
- Hören und Kommunikation
- Geistige Entwicklung
- Körperlische und motorische Entwicklung

*1 Der Begriff „Abschlusszeugnis“ bezeichnet in diesem Abschnitt ein Abschlusszeugnis der Förderschule im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung bzw. des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen.

Abbildung 2: Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen

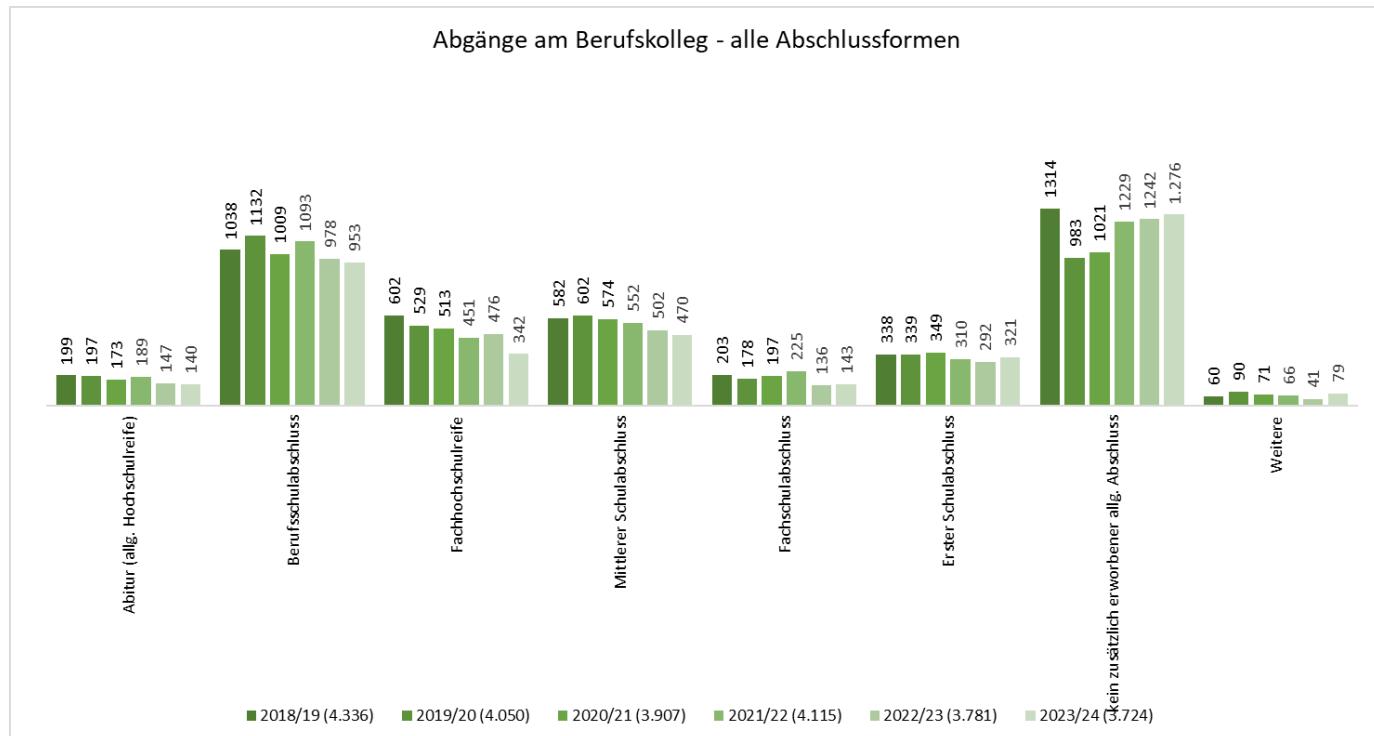


*2 beinhaltet: Erster Schulabschluß ohne Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B, Erster Schulabschluß mit Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B und Erweiterter Erster Schulabschluß sowie Erster Schulabschl. ggf. Berechtigung zum Besuch eines weiterführenden Bildungsgangs im Berufskolleg

Neben der Betrachtung der Abschlüsse der Sekundarstufe I werden im Übergangsbericht auch die Abschlüsse der Sekundarstufe II (SEK II) betrachtet. Die SEK II gliedert sich in einen allgemeinbildenden Zweig (gymnasiale Oberstufe) und einen berufsbildenden Zweig (Berufskolleg).

Abgänge am Berufskolleg

Abbildung 3: Entwicklung der Abgangszahlen am Berufskolleg



Hatespeech als Schulgemeinschaft entgegentreten

5. Fachtag Schulsozialarbeit gibt Praxisimpulse für Demokratiebildung

„Hatespeech entgegentreten - demokratisches Miteinander fördern“ – wie groß das Interesse am Thema ist, untermauerte der Fachtag Schulsozialarbeit: Mirko Hein, Leiter der Abteilung Schule, Bildung und Integration des Kreises Soest, begrüßte mehr als 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Haus Dusse.

Hatespeech kommt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt "Hassrede". Hatespeech richtet sich vorwiegend gegen Menschen, weil sie einer bestimmten Gruppe aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung zugeordnet werden. "Diese Form von Gewalt findet sich nicht nur online, sondern gewinnt auch im Schulalltag immer mehr an tragischer Bedeutung", wissen Britta Thulfaut und Verena Gröne aus der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit beim Kreis Soest. Sie hatten den Fachtag organisiert.



Laut einer Forsa-Studie aus dem Jahr 2023 waren 39 Prozent der 14- bis 24-Jährigen bereits persönlich Ziel von Hasskommentaren im Internet. "Hassrede hat über die persönliche Betroffenheit hinaus auch Auswirkungen auf das gesamte Schulklima und die Lernatmosphäre", erklärt Britta Thulfaut.

Auf die Details ging Referent Prof. Dr. Sebastian Wachs von der Universität Münster in seinem Impulsvortrag ein. Er richtete den Blick nicht nur auf Täter und Opfer, sondern auch auf diejenigen, die es mitbekommen: Wer Hatespeech beobachtet, könne eingreifen und Situationen entschärfen

und sogar positiven Einfluss auf die Täter ausüben.

Anschließend konnten die Fachkräfte der Schulsozialarbeit an zwei von insgesamt vier praxisnahen Workshops teilnehmen. Zum einen stellte Maxime Kops von der Universität Münster das Präventionsprogramm "HateLess – Gemeinsam gegen Hass" vor und konnte den Praktikern viele Tools für die Projektarbeit an die Hand geben. Dirk Vocke aus der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Soest leitete den Workshop "Achtsamkeit – ein Baustein zur Gewaltprävention". Das pädagogische Konzept "Magic Circle" zur Gewaltprävention und Persönlichkeitsförderung stellten Sarah Sapp und Susanne Hegemann aus der Schulpsychologischen Beratungsstelle vor. Um "Deine Sprache, Deine Haltung!?" ging es bei einem Workshop vom Landes-Präventionsprogramm "Wegweiser".

"Uns ist es gelungen, das Bewusstsein für die perfide Systematik von Hatespeech zu schärfen", berichtet Verena Gröne. Die Teilnehmer haben viele praktische Methoden für ein respektvolles Miteinander aus den Workshops mit in die Schule mitnehmen können. Gemeinsam mit Britta Thulfaut resümiert sie: "Die große Teilnehmerzahl macht deutlich, wie wichtig das Thema Zivilcourage und Demokratiebildung in den Schulen ist und dass wir mit dem Thema einen Nerv getroffen haben."



Fotos: Caja Plaßmann/ Kreis Soest

Methodenschulung **Wir.Schulen.Schulsozialarbeit**

Abenteuer für Alle! – Inklusives Arbeiten in der Schulsozialarbeit

Am 20. November 2024 fand im neuen DPSG Diözesanzentrum in Rüthen eine weitere Schulung der Fortbildungsreihe „Wir.Schulen.Schulsozialarbeit“ unter dem Motto „Abenteuer für Alle! Inklusives Arbeiten in der Schulsozialarbeit“ statt. W.S.S wird durch die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit organisiert und in Kooperation mit der Seilschaft durchgeführt. Inklusion – ein Konzept, das weit über theoretische Überlegungen hinausgeht – war das zentrale Thema des Tages. Die Schulung bot den 15 teilnehmenden Fachkräften der Schulsozialarbeit wertvolle Impulse und praxisnahe Ansätze, um das Thema Inklusion in ihrer Arbeit noch stärker zu verankern.

Eine Übung zum Einstieg verdeutlichte, wie es sich anfühlen kann, in einer Situation zu sein, in der etwas nicht funktioniert, obwohl man glaubt, es sei keine Herausforderung.

Bei der Übung stand auf einem Tisch eine Flasche, auf der ein Tischtennisball lag. Die Aufgabe war scheinbar einfach: Beim schnellen Vorbeigehen sollte der Tischtennisball mit der linken Hand weggeschnippt werden. Doch was zunächst als kinderleicht erschien, stellte sich für viele als nahezu unmöglich heraus. Die Übung sensibilisierte die Teilnehmenden für die Tatsache, dass nicht jeder die gleichen Bedingungen hat, um eine Aufgabe zu bewältigen. Indem die Teilnehmenden selbst erlebten, wie es sich anfühlt, mit einer vermeintlich einfachen Aufgabe zu kämpfen, wurden sie dazu angeregt, Empathie und Verständnis für Menschen zu entwickeln, die tagtäglich mit Herausforderungen kämpfen, die oft unsichtbar sind.



Ein besonderes Highlight der Schulung war die interaktive Übung „Sumpfüberquerung mit Handicap“. Die Teilnehmende hatten die Aufgabe, einen imaginären Sumpf zu überqueren – jedoch mit Einschränkungen: eine Person saß im Rollstuhl, mehrere Teilnehmende waren blind, taub, stumm oder hatten Beine oder Arme zusammengebunden. Diese Übung verdeutlichte eindrucksvoll, wie sich Inklusion auf das tägliche Leben und die Zusammenarbeit auswirkt und welche Herausforderungen durch verschiedene Beeinträchtigungen entstehen. Gleichzeitig wurde den Teilnehmenden bewusst, welche Chancen Inklusion bietet, wenn alle Beteiligten ihre Perspektiven und Resourcen einbringen.

Neben den praktischen Übungen blieb genügend Raum für Austausch und Diskussion. In Gruppenarbeiten reflektierten die Teilnehmenden, welche Maßnahmen und Strategien an ihren jeweiligen Schulen bereits umgesetzt werden, um Inklusion zu fördern und welche Hürden es zu überwinden gilt. Dabei ging es auch um die Frage, wie Schulsozialarbeitende die inklusiven Prozesse noch stärker unterstützen können, um ein harmonisches Miteinander aller Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Fotos: Verena Gröne /Kreis Soest

Kinderschutz in der Schule

Umgang mit Kindeswohlgefährdung in der Schulsozialarbeit

Am 14. Mai 2025 fand im Kreis Soest eine Schulung zum Thema „Umgang mit Kindeswohlgefährdung in der Schulsozialarbeit“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, Schulsozialarbeitende in ihrer wichtigen Rolle im Kinderschutz zu stärken und sie praxisnah auf mögliche Verdachtsfälle und das weitere Vorgehen vorzubereiten.

Als Referentinnen führten Saskia Hitzke (Anonyme Fachberatung im Kinderschutz des Kreisjugendamtes) und Helena Junemann (Anonyme Fachberatung im Kinderschutz des Jugendamtes Warstein) die 25 interessierten Fachkräfte durch die Schulung. In Vertretung der vier Jugendämter im Kreisgebiet gaben sie einen fundierten Einblick in gesetzliche Grundlagen, Verfahrenswege und die Bedeutung der anonymen Beratung im Kinderschutz.

Ein weiterer Programmpunkt war die Vorstellung des Kinderschutzparcours „Heldentraining mit Finn & Emma“, der von Kerstin Westermann vom Jugendamt der Stadt Warstein präsentierte. In einer kurzen Einführung erläuterte sie, wie mithilfe des Parcours Kinder spielerisch für ihre Rechte sensibilisiert und gestärkt werden – ein präventiver Ansatz, der bereits in mehreren Schulen im Kreis Soest erfolgreich Anwendung findet.

Die Schulung verdeutlichte erneut, wie wichtig vernetztes Arbeiten und der fachliche Austausch zwischen Jugendhilfe und Schulsozialarbeit ist, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen wirksam zu gewährleisten.

Die Organisatorinnen der Schulung, Britta Thulfaut und Verena Gröne aus der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit, resümieren „Die Kinderschutz-Schulung bieten wir alle zwei Jahre an und anhand der hohen Teilnehmerzahl lässt sich erkennen, dass der Kinderschutz in der Schulsozialarbeit nach wie vor ein bedeutsamer Baustein ist. Die Fachkräfte wissen um die Notwendigkeit, ihr Wissen regelmäßig aufzufrischen, um verantwortungsbewusst handeln zu können.“

Fallbesprechung Kinderschutz für Schulsozialarbeitende

Am 3. Juni 2025 fand eine der halbjährlichen Fallbesprechung zum Thema Kinderschutz für Schulsozialarbeitende statt. Neun Fachkräfte nutzten die Gelegenheit, anonymisierte Fälle aus ihrem schulischen Alltag gemeinsam mit den Anonymen Fachberatungen Saskia Hitzke vom Kreisjugendamt Soest und Christiane Schirk vom Jugendamt der Stadt Lippstadt zu reflektieren und weitere Handlungsansätze zu entwickeln.

Neben der konkreten Fallberatung standen auch die Strukturen im Jugendamt sowie das Verfahren einer Meldung im Mittelpunkt des Austauschs. Der geschützte Rahmen ermöglichte es den Teilnehmenden, Fragen offen zu stellen und die eigene Rolle im Kinderschutzprozess besser zu verstehen. „Es tut gut festzustellen, dass wir meistens schon richtig handeln“, resümiert eine Teilnehmerin.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit, die mit diesem Format einen wichtigen Beitrag zur fachlichen Unterstützung und Vernetzung der Schulsozialarbeit leistet.

Digitale Häppchen für die Fachkräfte der Schulsozialarbeit und pädagogisches Personal an Schule

Schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum

Am 9. Dezember 2024 fand das Digitale Häppchen zum Thema „Schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum“ statt. Die Veranstaltung richtete sich an die Fachkräfte der Schulsozialarbeit sowie an pädagogisches Personal an Schulen und wurde von der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit des Kreises Soest organisiert.

In einem aufschlussreichen Vortrag betonte der Referent Klaus Schulte vom Schulamt für den Kreis Soest die Vielschichtigkeit des Autismus und machte klar, dass es sich um eine neurologische Besonderheit handelt, die sich auf verschiedenste Weise ausdrücken kann.

Der Vortrag beleuchtete nicht nur die klassischen Merkmale von Autismus, sondern auch die zahlreichen Facetten, die diese Diagnose mit sich bringt. Insbesondere in den Bereichen der sozialen Interaktion und Kommunikation erleben Menschen mit Autismus oft Herausforderungen, die sich in Schwierigkeiten beim Verstehen sozialer Signale oder beim Führen von Gesprächen äußern können.



Verschiedene praxisorientierte Methoden und Hilfestellungen wurden den 28 Teilnehmenden mitgegeben, um eine optimale Förderung und Unterstützung für betroffene Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Es ist z.B. wichtig, bei Menschen mit Autismus mit kurzen und prägnanten Sätzen zu arbeiten, da diese leichter zu verstehen sind und weniger Verwirrung stiften. Bilder können dabei helfen, Informationen visuell zu vermitteln und das Verständnis zu fördern. Die Unterstützungen durch einen sogenannten Nachteilsausgleich sind ebenfalls sehr wirksam, um Schülerinnen und Schülern mit Autismus gerecht zu werden. Er ermöglicht es, individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen, etwa durch mehr Zeit bei Prüfungen oder die Verwendung von Hilfsmitteln wie Bildern und klaren Anweisungen. Ein Nachteilsausgleich hilft, Barrieren zu überwinden und eine faire Lernumgebung zu schaffen.

Die Autismus-Beratung des Schulamtes steht sowohl schulischem Personal als auch Familien zur Seite und bietet Unterstützung bei allgemeinen sowie individuellen Fragestellungen im Bereich des Autismus-Spektrums.

Musik ist mehr als nur ein paar Töne

Das Musik mehr als nur ein paar Töne ist, war den 12 teilnehmenden Fachkräften der Schulsozialarbeit bestimmt schon vor dem Angebot klar. Was aber genau Musik für viele Jugendliche bedeuten kann, das wurde ihnen am 24.02.2025 von der Kollegin Julia Wilke, Schulsozialarbeiterin in Warstein, sehr anschaulich in einem Digitalen Häppchen verdeutlicht.

Musik begleitet uns in vielen Lebensbereichen, doch besonders für Kinder und Jugendliche ist sie oft ein wichtiger Ausdruck von Identität, Gefühlen und sozialen Verbindungen. Besonders in der Schulzeit, wenn junge Menschen sich mit Herausforderungen der eigenen Entwicklung auseinandersetzen, kann Musik ein bedeutendes Ventil und eine wichtige Unterstützung sein.

Deshalb wurde im Digitalen Häppchen die vielfältige Bedeutung von Musik für die Schülerinnen und Schüler beleuchtet und dabei auch die Rolle der Schulsozialarbeit in diesem Kontext betrachtet. Wie können wir in der Schulsozialarbeit Musik gezielt nutzen, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern und auf individuelle Bedürfnisse einzugehen? Viele tonale Beispiele wurden vorgestellt und Texte analysiert. Eine teilnehmende Fachkraft: „Vielen Dank für diesen Überblick. Ich alleine hätte gar nicht gewusst, wo ich die ganzen Informationen hätte herbekommen sollen. Das war sehr spannend und hilfreich für die Arbeit.“

Die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des Kreises Soest stellt sich vor

Schwangerschaft verändert das Leben. Sie kann Freude und Hoffnung bringen – aber auch Unsicherheit, Zweifel oder existentielle Fragen aufwerfen. Im Rahmen des Digitalen Häppchens am 19.05.2025, organisiert von der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit, stellte sich die Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstelle des Kreises Soest vor.

Inga Holt und Marianne Schaefer von der Beratungsstelle gaben interessierten Fachkräften der Schulsozialarbeit einen Einblick in ihre vielfältige und sensible Arbeit. Im Mittelpunkt der digitalen Veranstaltung standen zentrale Angebote der Beratungsstelle, wie die Anonyme Schwangerschaftskonfliktberatung oder die vertrauliche Geburt.

Neben individueller Beratung engagiert sich die Beratungsstelle auch präventiv. Mit sexualpädagogischen Workshops und Informationsveranstaltungen für Schulklassen wird wichtige Aufklärungsarbeit geleistet. Inhalte können z.B. die Empfängnisverhütung, verantwortungsvoller Umgang mit Sexualität und die Auseinandersetzung mit Normen und Werten sein.

Eine Teilnehmerin hat die Chance genutzt, die Beratungsstelle direkt in der Veranstaltung für die gemeinsame Arbeit in ihrer Kommune anzufragen. „Es war eine tolle Chance, die Beratungsstelle heute persönlich kennenzulernen, das macht es für uns leichter, Netzwerkarbeit zu betreiben.“



 Südwestfalen
ALLES ECHT!

Gemeinsam gegen Gewalt im Kreis Soest

Schüler des Börde-Berufskollegs wirken an Brötchentüten-Aktion mit

„Gemeinsam gegen Gewalt“: So steht es auf den orangenen Brötchentüten, die Ende November im Kreis Soest verteilt wurden. 23 Bäckereifilialen und 21 Schulkioske setzten damit gemeinsam ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Das Orange der Tüte ist auch die Farbe des internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen. Anlässlich des Aktions-tags, der immer am 25. November stattfindet, hat die Kreiskooperationsrunde „Häusliche Ge-walt und Kinderschutz“ die Brötchentüten-Aktion organisiert.

Insgesamt wurden 15.000 Brötchentüten zur Ausgabe an die Bäckereien und Kioske verteilt. Der Aufdruck für die Tüte wurde im Rahmen eines Wettbewerbs am Börde-Berufskolleg in Soest entworfen. Zehn Schülerinnen und Schüler der Fachober-schule für Gestaltung des Berufskollegs sind kreativ geworden und haben einen Entwurf erstellt. Ausgewählt wurde der Vorschlag von Jona Kremser (Foto: v. Mitte), welcher das Logo "Gemeinsam gegen Gewalt" präsentierte.



Das Besondere an den Brötchentüten: Auf den Rückseiten der Tüten ist ein QR-Code abgedruckt, der auf die neu aufgesetzte Internetseite der Kreiskooperationsrunde "Häusliche Ge-walt und Kinderschutz" führt. Unter www.kreis-soest.de/haeuslichegewalt finden Betroffene eine Landkarte der Beratungsstellen im Kreis Soest sowie weitere Hilfsangebote. Angehörige, Freunde und Bekannte erhalten auf der Seite Tipps, wie sie sich richtig verhalten, wenn sie häusliche Gewalt in ihrem Umfeld beobachten und Fachkräfte können sich für die Beratung im Berufsalltag stärken.

Britta Thulfaut, Mitglied der Kreiskooperationsrunde, unterstreicht: "Gewalt an Frauen ist ein gravierendes gesellschaftliches Problem, das immer noch oft im Verborgenen bleibt. Wir wol- len mit dieser Aktion das Thema ins öffentliche Bewusstsein rücken und betroffenen Frauen und natürlich auch Männern zeigen, dass sie nicht allein sind."

Im Kreis Soest fanden verschiedene Veranstaltungen anlässlich des Aktionstages statt.

Foto: Kira Hönicke/ Kreis Soest

Evaluation der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit

Im Jahr 2024 wurde die Arbeit der Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit im Kreis Soest evaluiert. Ziel der Untersuchung war es, die bisherigen Entwicklungen, Herausforderungen und Erfolge seit Beginn der Tätigkeit im Januar 2020 zu analysieren und Handlungsempfehlungen für die zukünftige Arbeit abzuleiten.

Kern der Evaluation war die Frage, ob die Koordinierungsstelle erfolgreich im Kreis Soest implementiert wurde und ob ihre Angebote Wirkung auf die Fachkräfte der Schulsozialarbeit, die Schulleitungen sowie Schul- und Anstellungsträger entfalten. Hierzu wurden drei unterschiedliche Fragebögen für die relevanten Zielgruppen entwickelt: ein ausführlicher Fragebogen für Fachkräfte, der alle fünf definierten Praxisziele (s.u.) abbildete, sowie zwei kürzere Versionen für Schulleitungsteams und Schul- bzw. Anstellungsträger, in denen drei Praxisziele im Fokus standen. Ergänzend wurden Impulsfragen an Kooperationspartner*innen gestellt und weitere Datenquellen ausgewertet.

Die Rücklaufquote war insgesamt erfreulich: 61 Fachkräfte (60 % der Gesamtanzahl) nahmen teil, ebenso wie 47 Personen aus Schulleitungsteams und 12 Schul- bzw. Anstellungsträger. Damit liegt eine solide Datengrundlage zur Bewertung der Wirksamkeit der Koordinierungsstelle vor.

Die Evaluation orientierte sich an fünf definierten Praxiszielen: Erreichbarkeit, Bedarfsorientierung, Anwendbarkeit, Beratung und Vernetzung.

- Erreichbarkeit: 90 % der Fachkräfte hatten bereits Kontakt mit der Koordinierungsstelle und loben die zeitnahe, lösungsorientierte Unterstützung. Auch bei Schulleitungen und Trägern ist das Angebot bekannt.
- Bedarfsorientierung: 97 % der Fachkräfte fühlen sich gut eingebunden. Über die Hälfte hat konkrete Wünsche geäußert, von denen 89 % zufriedenstellend umgesetzt wurden. Träger schätzen insbesondere die Qualifizierungsangebote – auch wenn es Kritik an organisatorischen Rahmenbedingungen gibt.
- Anwendbarkeit: Die Inhalte der Koordinierungsstelle kommen in der Praxis an: 97 % der Fachkräfte setzen sie um, viele übernehmen Methoden in ihre tägliche Arbeit. Auch das Echo bei Schulleitungen und Lehrkräften ist positiv.
- Beratung: Rund ein Drittel der Fachkräfte hat bereits Beratungsangebote genutzt; 42 % fühlen sich dadurch gestärkt in ihrer Rolle, 39 % können ihr Profil klarer vertreten. Träger greifen insgesamt häufiger auf Beratungsangebote zurück als Schulen.
- Vernetzung: 92 % der Fachkräfte sehen eine deutliche Verbesserung der fachlichen Vernetzung – durch digitale Tools, Arbeitskreise und kollegiale Fallberatung. Schulleitungen nehmen eine stärkere Einbindung in Schulentwicklungsprozesse wahr.

Auch Kooperationspartner*innen heben in ihren Rückmeldungen die Bedeutung der Koordinierungsstelle als verbindende Schnittstelle hervor. Ihr Engagement in Netzwerken und auf überregionaler Ebene wird als besonders gewinnbringend eingeschätzt.

Veranstaltungen wie der Fachtag Schulsozialarbeit sowie Fortbildungsangebote – mit insgesamt 224 Teilnahmen – zeigen eine hohe Nachfrage und erhalten durchweg positive Rückmeldungen.

Die Evaluation bestätigt, dass die Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit im Kreis Soest erfolgreich etabliert ist. Sie stärkt die Fachkräfte, vernetzt relevante Akteur*innen und fördert den fachlichen Austausch. Damit trägt sie maßgeblich zur Weiterentwicklung und nachhaltigen Verankerung der Schulsozialarbeit bei.

Europa-Agentur

Projekt soll schulische Integration junger Flüchtlinge verbessern



Europa-Agentur entwickelt mit Partnern aus Soest, Österreich und Polen nachhaltige Strategie

„Refugees are Welcome“ – Flüchtlinge sind willkommen – heißt ein aktuelles Projekt der Europa-Agentur der Bildungsregion Kreis Soest. Es wird für zwei Jahre aus dem EU-Programm Erasmus+ gefördert und verfolgt das Ziel, die schulische Integration junger Flüchtlinge nachhaltig zu verbessern. Die Partner kommen aus Soest, Polen und Österreich. Im Kreishaus fand jetzt die Auftaktveranstaltung statt.

Sascha Kudella, Dezernent für Jugend, Bildung und Soziales, und Christoph Niggemeier von der Europa-Agentur begrüßten die Projektpartner des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs und der Christian-Rohlfs-Realschule aus Soest, der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft und der Polytechnischen Schule Graz (Österreich) sowie des Schulzentrums Rypin (Polen) im Sitzungssaal. Vom Kreis Soest treiben neben der Europa-Agentur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalen Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) und das Kommunale Integrationszentrum (KI) das Projekt aktiv voran. Foto: Susanne Schulte-Nölle/ Kreis Soest



"Unser gemeinsames Ziel ist ambitioniert und zugleich gesellschaftlich hoch relevant: Wir wollen jungen Geflüchteten dabei helfen, ihre Bildungswege erfolgreich zu gestalten, berufliche Perspektiven zu entwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Aufenthaltsstatus", steckte Sascha Kudella die inhaltlichen Schwerpunkte der Zusammenarbeit ab.

Diese konkretisieren sich darin, den Bildungsstand, die Sprachkenntnisse sowie die beruflichen und interkulturellen Kompetenzen junger Flüchtlinge zu verbessern, um ihre Ausbildungs- und Beschäftigungschancen auf den Arbeitsmärkten der Aufnahmeländer zu steigern und die Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung zu erhöhen. Im Zentrum steht die Ausarbeitung eines differenzierten schulischen und beruflichen Übergangsmanagements.

Das Treffen im Kreishaus bildete dazu den Auftakt, in dessen Rahmen unter anderem die Konzepte zur schulischen Integrationsarbeit von Flüchtlingen beleuchtet wurden. "Diese Konzepte variieren in den Aufnahmeländern. Die Unterschiede zu analysieren und die jeweiligen Vorteile der Systeme herauszuarbeiten, darin sehen wir eine große Chance. Wir können hier voneinander lernen", betont Christoph Niggemeier. So werden geflüchtete Kinder und Jugendliche teils in Willkommensklassen – also Sprachförderklassen –, teils im Rahmen des

regulären Unterrichts beschult. Andere Schulen wiederum haben spezielle muttersprachliche Angebote entwickelt.

Zum Start des Projekts "Refugees are Welcome" lernten die Projektpartner auch das Unterstützungsnetzwerk für Geflüchtete im Kreis Soest kennen. Sowohl der Verein Soester Entwicklungsnetz (SEN) als auch die Initiative für Jugendhilfe, Bildung und Arbeit (INI) stellten ihre Arbeit vor. Beide Organisationen kooperieren eng mit KAoA. Im November soll das nächste Treffen der Projektpartner stattfinden, dann in Graz. Das dritte Treffen folgt im Frühjahr 2026 in Rypin.

"Integration kann nur gemeinsam gelingen. Aus diesem Grund ist eine engere Vernetzung aller am schulischen Integrationsprozess Beteiligten zentrales Thema von 'Refugees are Welcome'", hebt Christoph Niggemeier die Bedeutung des Projekts heraus.

Im Rahmen des Auftakttreffens besuchten die Projektpartner auch die Firma Kuchenmeister in Soest. Celina Naumann von der Personalabteilung gab einen Einblick, wie der Übergang in die Ausbildung bei Kuchenmeister funktionieren kann.

Foto: privat



Hintergrund: Europa-Agentur

Die Internationalisierungsstrategie der Bildungsregion Kreis Soest zielt darauf ab, den internationalen Austausch zu fördern, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln und die Möglichkeit zu nutzen, sich in der Auseinandersetzung mit Bildungssystemen und -ansätzen in anderen Ländern weiterzuentwickeln. Zur Unterstützung aller Schulen im Kreisgebiet wurde im Handlungsfeld "Nach Europa ausrichten" der Bildungsregion die Europa-Agentur geschaffen. Sie unterstützt alle Maßnahmen zur Förderung des internationalen Austauschs und der interkulturellen Zusammenarbeit von Schulen und des Schulamts. Dazu gehören die Unterstützung von internationalem Schüler- und Lehreraustausch, die Entwicklung internationaler Partnerschaften, die Unterstützung internationaler Schulprojekte, die Förderung der Teilnahme an interkulturellen Trainings und die Förderung der Fremdsprachenkompetenz.

In der vergangenen Förderperiode von ERASMUS+ hatte die Europa-Agentur einen Antrag für das Partnerschaftsprojekt "Refugees are Welcome" gestellt, der positiv bewertet worden ist. Der Förderzeitraum läuft vom 1. Dezember 2024 bis 30. November 2026. Die Fördersumme beträgt 60.000 Euro.

<https://www.kreis-soest.de/pressemitteilungen/detailansicht/1189545>

ERASMUS+ Projekt EduPro Europe

Fortbildungsprojekt für Grund-, Haupt-, Sekundar- und Förderschulen im Kreis Soest

(Grafiken: Schulamt für den Kreis Soest)



Im Rahmen der Akkreditierung des Kreises Soest für ERASMUS+ in der Schulbildung, ist das Projekt EduProEurope in Zusammenarbeit mit dem Schulamt für den Kreis Soest entwickelt worden.

Alle Schulleitungen der teilnehmenden Schulen konnten gefördert für 7 Tage in ein EU Land reisen um sich dort in den Bereichen Digitale Bildung, Nachhaltigkeit oder Inklusion fortbilden zu lassen. Die Förderung wird als Zuschuss für Reisekosten und Unterbringung gezahlt. Ziel ist die Erweiterung der Kompetenzen von schulischen Führungskräften hinsichtlich systemischer Schulentwicklung und professionellem Schulleitungshandeln.

Am Projekt nahmen im Schuljahr 2024/2025 12 Schulleitungen teil welche Fortbildungen in Spanien, Griechenland, Italien und Finnland absolvierten.



In einem zweiten Schritt des Fortbildungsprojekts werden die Förderungen nun auch für Jobshadowings an Schulen im EU Ausland angeboten. Diese Peer-to-Peer Fortbildungen sollen ebenfalls wieder zu den drei Schwerpunkten durchgeführt werden. Die Jobshadowings sind daher für das Schuljahr 2025/2026 geplant.

Infos und Anmeldungen zum fortlaufenden Projekt gibt es bei der Europa-Agentur.

Netzwerk der weiterführenden Europaschulen im Kreis Soest

Um die Netzwerkarbeit zu professionalisieren und qualitativ weiterzuentwickeln, beauftragen die beteiligten Schulen, ergänzend zum Kooperationsvertrag vom 12. Mai 2022, die Europa-Agentur beim Kreis Soest mit der Netzwerksteuerung und dem Netzwerkmanagement.

(Grafik: Europaschule Aldegrever-Gymnasium)



Gemeinsamer Europatag am Ostendorf: Vielfalt leben – Europa erleben



(Fotos (3): Europaschule Ostendorf Gymnasium Lippstadt)

Unter dem Motto „Team Up – Gemeinsam für ein vielfältiges Europa!“ trafen sich rund 70 Schüler*innen der weiterführenden Europaschulen des Kreises Soest mit ihren Lehrkräften am Mittwoch, den 14.5.2025, im Forum der Europaschule Ostendorf-Gymnasium in Lippstadt, um gemeinsam den Europatag zu feiern. Zum Schulnetzwerk gehören neben der gastgebenden Europaschule Ostendorf-Gymnasium das Lippe-BK, die Don-Bosco Schule, das Europagymnasium Warstein sowie vier Soester Schulen, nämlich das Aldegrever-Gymnasium, das Archigymnasium, das Hubertus-Schwartz-BK sowie das Börde-BK. In jedem Jahr findet der gemeinsame Europatag reihum an einer der Netzwerkschulen statt, so dass die einzelnen Schulen ihr Europaprofil präsentieren und die Teilnehmenden einen Einblick in die jeweiligen Schwerpunkte der Europaarbeit gewinnen können.

Eingestimmt wurden die Anwesenden durch die Europahymne, die von der Sängerklasse der Jahrgangsstufe 5 unter Leitung von Alexandra Eichler vorgetragen wurde, sowie einem Musikbeitrag von Vivien Rieth. Zwei bewegende Poetry Slam Texte wurden von Chinenye Precious Ijeoma vorgetragen. In ihrem Grußwort betonte Schulleiterin Gaby Lütkehellweg die Bedeutung von Vielfalt in der Schulgemeinde und in Bezug auf die Netzwerkschulen und rief die Jugendlichen dazu auf, neue Kontakte zu knüpfen und den Tag aktiv mitzugehen. Ein interaktives Quiz zu den Europaprofilen der Netzwerkpartner rundete den ersten Teil ab und machte deutlich, wie vielfältig die Europaschulen im Kreis aufgestellt sind!



Im Rahmen einer „Europameisterschaft“ waren dann Teamarbeit und Kreativität gefragt, als die Schüler*innen in gemischten Teams – immer einem europäischen Land zugeordnet – Aufgaben an 8 Stationen bearbeiten mussten, die von Lernenden der Europaschule Ostendorf-Gymnasium betreut wurden. Dabei ging es weniger um sportliche Höchstleistungen, sondern vielmehr darum, sich selbst richtig einzuschätzen, im Team die jeweiligen Stärken zu erkennen und gemeinsam die Herausforderungen zu meistern.

Im Anschluss dienten die Ergebnisse in den Gruppen dazu, die Erfahrungen zu reflektieren und auf die Ebene der EU zu übertragen. Schwerpunkt war dabei die Aufgabe, Schlussfolgerungen für die Arbeit der EU sowie die Bedeutung von Vielfalt in diesem Zusammenhang zu ziehen. Zurück im Plenum stellten die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor, wobei erneut Werte wie Toleranz, Wertschätzung und Akzeptanz in den Vordergrund gestellt wurden. Am Ende stand fest: Die vielfältige Schülerschaft innerhalb des Netzwerks hat gezeigt, dass Vielfalt vor allem als Chance zu begreifen ist und dass die EU-Politik gut beraten ist, diese Erkenntnisse noch stärker in ihrer täglichen Arbeit zu berücksichtigen. Am Ende konnte übrigens das Team „Spanien“ die Europameisterschaft für sich entscheiden. Herzlichen Glückwunsch!



<https://ostendorf-gymnasium.de/2025/05/27/gemeinsamer-europatag-am-ostendorf-vielfalt-leben-europa-erleben/>

Ausblick auf 2025/2026

17. September 2025	LK-Arbeitsgruppe Bildungskonferenz „Demokratiebildung“
30. September 2025	Fachtag Schulsozialarbeit „Hinhören, Verstehen, Begleiten - Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Schule“
07. Oktober 2025	Praxisforum „Übergang Grundschule – Sekundarstufe I“
29. Oktober 2025	Infoveranstaltung für interessierte Schulen zum Berufswahl-SIEGEL
30. Oktober 2025	OGS-Trägerrunde
03. November 2025	Lenkungskreissitzung – „Kein Abschluss ohne Anschluss“
10. November 2025	Digitales Häppchen „Schulbegleitung“
13. November 2025	Fallbesprechung Kinderschutzfälle
13. November 2025	Arbeitskreis Übergang Kita – Grundschule
15. November 2025	Lenkungskreissitzung Bildungsregion Kreis Soest
18. November 2025	Koordinierungsgruppe OGS-Qualitätsentwicklung
19. November 2025	Wir.Schulen.Schulsozialarbeit
08. Dezember 2025	AG Vermeidung u. Förderung rechenschwacher Kinder
17. Dezember 2025	Schulung Alkoholparcours für die Schulsozialarbeit
04. Februar 2026	Fachtag „Elternarbeit“
03. März 2026	Fachtag zum Thema Schulabsentismus

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung der Bildungsregion Kreis Soest mit Regionalem Bildungsbüro, Kommunaler Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“, Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit und Europa-Agentur!



Foto: David Wotschel/ Kreis Soest

Kontakt:

Kreis Soest
Jugend, Schule und Soziales
Schulangelegenheiten
Regionales Bildungsbüro
Hoher Weg 1-3, 59494 Soest
Telefon: 02921 30-2501 o. 2876
Fax: 02921 30-3493
E-Mail: bildungsregion@kreis-soest.de
Internet: www.bildungsregion-kreis-soest.de

